



# Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5A/so

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Schuljahr 2024/2025

# Inhalt

<b>A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....</b>	<b>1</b>
A1 – Grundausrüstung des Schultyps .....	2
A2 – Studentafel .....	3
<b>B – Spezifische Informationen zur Klasse .....</b>	<b>4</b>
B1 – Klassenrat der Klasse 5A/so .....	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5A/so mit Klassenfoto .....	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse) .....	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen .....	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i> .....	15
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i> .....	16
B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse .....	17
B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse .....	18
B8 – Prüfungssimulationen.....	19
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen .....	20
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	22
<b>C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot .....</b>	<b>23</b>
Katholische Religion .....	24
Deutsch.....	26
Italiano L2 .....	30
Latein .....	33
Englisch .....	36
Geschichte .....	40
Philosophie .....	45
Humanwissenschaften.....	47
Mathematik .....	51
Physik .....	53
Naturwissenschaften .....	55
Kunstgeschichte .....	59
Bewegung und Sport .....	64
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	67
<b>D – Anhang.....</b>	<b>70</b>
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien .....	71
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	71
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch .....	73
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	74
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	76
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	77
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch .....	78
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	80
<b>Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf <a href="http://www.gymme.it">www.gymme.it</a>)</b>	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

# **A – Allgemeine Beschreibung der Schule**

# A1 – Grundausrichtung des Schultyps

## Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

## Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerecht einsetzen.

## A2 – Stundentafel

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium</b>					
	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5.</b>
	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>
	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>
<b>Verbindliche Unterrichtstätigkeiten</b>					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	3	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	3	4	4	4
Latein	3	3	2	2	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Philosophie			2	3	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)	4	5	5	5	5
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	2	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Musiktheorie und -technologie	2	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Unterrichtseinheiten/Woche</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
Wahlbereich	1	1	1	1	1

## **B – Spezifische Informationen zur Klasse**

# B1 – Klassenrat der Klasse 5A/so

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Alber Corinna

<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Fachlehrpersonen</b>	<b>Wochenstunden</b>
Katholische Religion	Gilli Claudia	1
Deutsch	Alber Corinna	4
Italienisch Zweite Sprache	De Scisciolo Gabriella	4
Latein	Alber Corinna	2
Englisch	Schmidhammer Gabriele	3
Geschichte	Barbacovi Lisa	2
Philosophie	Rinner Anita	2
Humanwissenschaften	Rinner Anita	5
Mathematik	Laimer Günther	2
Physik	Laimer Günther	2
Naturwissenschaften	Terzer Thomas	3
Kunstgeschichte	De Filippis Sylvia	2
Bewegung und Sport	Valtingojer Eva	2
<b>Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule</b>		1
Inklusion	Oberhofer Andreas	

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

## B2 – Schüler\*innen der Klasse 5A/so mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

1	Daziale	Daniela
2	Egger	Amalia
3	Eschgfäller	Yadu Maya
4	Gapp	Julia
5	Gruber	Anne
6	Gruber	Jana
7	Gufler	Jana
8	Kassin	Marie-Claire
9	Kerschbaumer	Lena
10	Kröss	Hannah
11	Ladurner	Anna Teresa
12	Mair	Angelika
13	Mittelberger	Sara
14	Moser	Leonie
15	Passler	Eva
16	Pedevilla	Emma Anna
17	Rudiferia	Sebastian
18	Salchner	Carolin
19	Silbernagl	Sophia
20	Strickner	Kathrin
21	Thuille	Lena
22	Weiss	Kevin
23	Zeni	Gabriella



Gymnasien Meran 2024-25 5A/so

## B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Aso	2Aso	3Aso	4Aso	5Aso
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
<b>Katholische Religion</b>	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia	Gilli Claudia
<b>Deutsch</b>	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna
<b>Geschichte und Geografie</b>	Kofler Johannes	Kofler Johannes	/	/	/
<b>Geschichte</b>	/	/	Kofler Johannes	Barbacovi Lisa	Barbacovi Lisa
<b>Latein</b>	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna	Alber Corinna
<b>Italienisch Zweite Sprache</b>	Febbrari Adriana	De Scisciolo Gabriella (Baroni Claudio)	De Scisciolo Gabriella	De Scisciolo Gabriella	De Scisciolo Gabriella
<b>Englisch</b>	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele
<b>Recht und Wirtschaft</b>	Wenter Monika	Wenter Monika	/	/	/
<b>Philosophie</b>	/	/	Meraner Ulrike	Meraner Ulrike	Rinner Anita
<b>Humanwissenschaften</b>	Rinner Anita	Rinner Anita	Rinner Anita	Rinner Anita	Rinner Anita
<b>Mathematik und Informatik</b>	Laimer Günther	Laimer Günther	/	/	/
<b>Mathematik</b>	/	/	Laimer Günther	Laimer Günther	Laimer Günther
<b>Physik</b>	/	/	Laimer Günther	Laimer Günther	Laimer Günther
<b>Naturwissenschaften</b>	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas	Terzer Thomas
<b>Bewegung und Sport</b>	Valtingoer Eva	Valtingoer Eva	Valtingoer Eva	Valtingoer Eva	Valtingoer Eva
<b>Musiktheorie und – technologie</b>	Graber Martin	Graber Martin	/	/	/
<b>Kunstgeschichte</b>	/	/	De Filippis Sylvia	De Filippis Sylvia	De Filippis Sylvia
<b>Fächerübergreifende Lernangebote</b>	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
<b>Inklusion</b>	Pertoll Christina	Pertoll Christina	Oberhofer Andreas	Oberhofer Andreas	Oberhofer Andreas

## **B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft**

### Beschreibung der Klasse:

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**

Die Klasse besteht aus 21 Schülerinnen und zwei Schülern. Die überwiegende Mehrheit kommt mit Bus oder Zug zur Schule, drei Schülerinnen leben im Heim – eine davon erst seit dem Frühjahr.

Alle fünf von Inklusion betroffenen SchülerInnen haben sich bemüht, gute Leistungen zu bringen: Ein Schüler wird laut Gesetz 104/1992 zieldifferent bewertet, vier weitere Schülerinnen haben aus unterschiedlichen Gründen Anrecht auf inklusive Maßnahmen laut Gesetz 170/1992. Alle vier haben - fächerspezifisch - auf einzelne Maßnahmen verzichtet, auf die sie Anrecht hätten. Sie haben versucht, ihre Schwierigkeiten anderweitig zu kompensieren, und teils sehr gute Resultate erzielt.

- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**

Fünf der 23 Jugendlichen in der Klasse haben eine Form von Mobilität hinter sich: Eine Repetentin ist im September zur Klasse gestoßen, eine Schülerin hat die 4. Klasse in Kanada verbracht. Eine Schülerin hat in der 4. Klasse aus Bozen an unsere Schule gewechselt. Drei Schülerinnen sind in der 2. Klasse zur Klasse gestoßen: Zwei haben die Klasse wiederholt, eine wechselte vom Sprachengymnasium in diese Fachrichtung.

Die restlichen 18 sind unverändert seit der 1. Klasse Teil dieser Klassengemeinschaft.

Insgesamt haben fünf SchülerInnen die Klasse besucht und dann teils freiwillig, teils weniger, frühzeitig verlassen.

Die SchülerInnen pflegen einen freundlichen Umgang miteinander, Zusammenarbeit gestaltet sich auch in wechselnden Gruppierungen gut. Auch die teilweise anspruchsvolle Inklusionssituation bereitet der Klasse keine Schwierigkeiten – im Gegenteil: Der zieldifferente Schüler wird sehr freundschaftlich behandelt, teils auch von der Klasse in positivem Sinne gefordert und oft bestärkt.

- **Motivation und Arbeitshaltung**

In der Klasse zeigt sich insgesamt eine recht gute Einstellung zur Schule, einige SchülerInnen sind sehr leistungsbereit. Einzelne haben vermehrte Abwesenheiten, teils auch nur am Nachmittag, an den Tag gelegt. Gerechtfertigt wurden die Abwesenheiten in den allermeisten Fällen pflichtbewusst.

In der Regel bemühen sich die Schüler und Schülerinnen, Arbeitsaufträge gewissenhaft durchzuführen und erledigen Hausaufgaben regelmäßig und termingerecht. Auf Lernkontrollen bereiten sie sich fleißig vor. Am Unterrichtsgeschehen nehmen sie meistens aktiv teil. Durch Abwesenheiten Verpasstes wird selbstverantwortlich nachgeholt.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**

Die SchülerInnen sind im Allgemeinen durch gute bis sehr gute Leistungen aufgefallen, teils gab es auch zufriedenstellende und genügende, aber auch ausgezeichnete Leistungen. Einige wenige negative und nur knapp genügende Bewertungen gab es während des Schuljahres jedoch auch.

Das Wiedergeben von Inhalten gelingt den allermeisten SchülerInnen sehr gut, ebenso das selbständige Erarbeiten von Themen und das eigenverantwortliche Erstellen von Produkten. Das Erfüllen von Aufgaben des Anforderungsbereichs III (Deutung, Wertung, Transfer) verunsichert einige fallweise noch.

DER KLASSENVORSTAND  
Corinna Alber

## B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

THEMA: Inklusion und Integration in Bildung und Politik	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Geschichte Südtirols	Geschichte: Barbacovi Lisa
Integration und Inklusion in der Schule (Expertenvortrag)	Humanwissenschaften: Anita Rinner
USA elections	Englisch: Gabriele Schmidhammer
THEMA: Globalisierung	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Kalter Krieg	Geschichte: Barbacovi Lisa
Global Goals	Englisch: Gabriele Schmidhammer
“Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch?” (Rüdiger SAFRANZKI)	Philosophie: Anita Rinner
Globalisierung: Grundlagen, Dimensionen, Vor- und Nachteile, Theorien	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Notwendige Fähigkeiten in der heutigen Arbeitswelt und Zukunft der Arbeit	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Medienwissenschaftler Marshall McLUHAN: “global village”, Kultur der Nähe	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Kubismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Der Erweiterte Kunstbegriff	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Fotografie und Neue Medien	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
THEMA: Menschenrechte/Verfassung/Kriegsrecht	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Wann ist es gerecht, Krieg zu führen (Cicero: Der gerechte Krieg)	Latein: Corinna Alber
Umgang mit Besiegten - Rede des Critognatus an seine Soldaten (Caesar: De Bello Gallico)	Latein: Corinna Alber

- Inschrift Siegesdenkmal Bozen - Ausschnitt aus Monty Pythons "Leben des Brian": Was haben die Römer je für uns getan?	
Todesfuge (Paul Celan)	Deutsch: Corinna Alber
Zwischenkriegszeit, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg	Geschichte: Barbacovi Lisa
Meileinsteine in der Geschichte der Menschenrechte, UDHR, Amnesty International, Beispiele von Menschenrechtsverletzungen, Martin Luther King, The Peace Nobel Price	Englisch: Gabriele Schmidhammer
Hannah ARENDT: Totalitäre Herrschaftssysteme, Banalität des Bösen, Eichmannprozess	Gesellschaftliche Bildung/Philosophie: Anita Rinner
Menschenrechte: Grundlagen	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Erziehung im Nationalsozialismus und die Rechte der Kinder bei Janusz KORCZAK	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Rationalismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Neue Sachlichkeit	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Kunst in Diktaturen	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Entartete Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
<b>THEMA: Migration</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Rede des Critognatus an seine Soldaten (Caesar: De Bello Gallico) - Offizieller Auslöser des Gallischen Krieges war die Migration.	Latein: Corinna Alber
Der Klimawandel und die Klimaflüchtlinge	Naturwissenschaften: Thomas Terzer
Geschichte Südtirols	Geschichte: Barbacovi Lisa
Le rotte migratorie: balcanica, centroamericana, sudamericana, nordafricana. La rotta balcanica: Incontro con lo scrittore Pagliassotti.	Italiano. Gabriella De Scisciolo
Migration und Umgang mit dem Fremden; Autorenlesung (gemeinsam mit Italienisch)	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Kunst im Nationalsozialismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Fotografie und Neue Medien (Klimawandel: Ragnar Axelsson)	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis

<b>THEMA: Fremdsein, Gesundheit und Wohlbefinden, Krankheit</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Kenntnisse zur Trainingslehre, Rückenschule und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung	Bewegung und Sport / Eva Valtingojer
Medicina: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ahnherrn der Medizin (Isidor von Sevilla)</li> <li>- Hippokratischer Eid</li> <li>- Viersäftelehre (Galenus)</li> <li>- Anforderungen an den Arzt (Celsus)</li> <li>- medizinische Fachbegriffe</li> </ul>	Latein: Corinna Alber
"Sich fremd fühlen" in der deutschen Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltende (Jakob van Hoddis)</li> <li>- Die Zeit fährt Auto (Erich Kästner)</li> <li>- Frank Kafka: Die Verwandlung (Anfang der Erzählung), Biographie, Kafka in Meran</li> <li>- Elektra (Hugo von Hofmannsthal): Ganzlektüre u. Theaterbesuch einer modernisierten Inszenierung im Theater in der Altstadt</li> </ul>	Deutsch: Corinna Alber
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene genetische Erkrankungen (hered. Hämochromatose, Sichelzellanämie, Muskeldystrophie)</li> </ul>	Naturwissenschaften: Thomas Terzer
Zweiter Weltkrieg	Geschichte: Barbacovi Lisa
Jugend im Wandel - Aufwachsen in einer unsicheren Welt: Entwicklungsaufgaben bei Kitty CASSÉE und Resilienz	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Surrealismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Neue Sachlichkeit	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Post Moderne (Keith Haring)	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
<b>THEMA: Verantwortung der Wissenschaft</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker, Klassenlektüre	Deutsch: Corinna Alber
Gen-Tests: Sinn oder Unsinn?	Naturwissenschaften: Thomas Terzer
Ewig Leben? 120 oder 200 Jahre alt werden (Longevity)	Naturwissenschaften: Thomas Terzer

Kalter Krieg	Geschichte: Barbacovi Lisa
Schüler-Vorträge über Physiker und Physikerinnen zu den Themen Elementarteilchenphysik, Quantenmechanik, Relativitätstheorie und Kosmologie	Physik: Günther Laimer
Energieerhaltungssatz am Beispiel von Wasserkraftwerken	Physik: Günther Laimer
The Nobel Prize The Peace Nobel Prize 2024: NIHON HIDANKYO	Englisch: Gabriele Schmidhammer
Positivismus und Vertreter Auguste COMTE mit dem Drei-Stadien-Gesetz	Philosophie: Anita Rinner
Wissenschaftsphilosophie von Karl POPPER und Thomas KUHN	Philosophie: Anita Rinner
Kubismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Realismen (Pop Art)	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Erweiterung des Kunstbegriffs	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Fotografie und Neue Medien	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
<b>THEMA: Rollenbilder</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Rosalind Franklin – eine (unterschätze) Frau in der Biologie/Chemie?	Naturwissenschaften: Thomas Terzer
Zwischenkriegszeit, Nationalsozialismus	Geschichte: Barbacovi Lisa
Feminismus: Themen, Geschichte, Forderungen, Vertreterinnen	Gesellschaftliche Bildung/Philosophie: Anita Rinner
Berühmte Pädagoginnen: Ellen KEY und Maria MONTESSORI	Humanwissenschaften: Anita Rinner
Kunst im Nationalsozialismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Fotografie und Neue Medien	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Zeitgenössische Kunst	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
<b>THEMA: Literatur und Kunst im 20. Jahrhundert</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Il Futurismo: Filippo Tommaso Marinetti: da "Zang tumb tumb": le nuove forme espressive nella poesia ("le parole in libertà")	Italiano: Gabriella De Scisciolo

Futurismus: Giacomo Balla: Automobil in Fahrt Umberto Boccioni: Die Straße dringt ins Haus; Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum; Entwicklung einer Flasche	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
L'architettura nell'era fascista: visita guidata a Borgo Andreina a Merano	Italiano: Gabriella De Scisciolo
Faschismus in Bozen	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis
Pragmatismus und Vertreter John DEWEY	Philosophie: Anita Rinner
Zwischenkriegszeit Nationalsozialismus	Geschichte: Lisa Barbacovi
Kunst im Nationalsozialismus	Kunstgeschichte: Sylvia De Filippis

## B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
<b>Kulturbewusstsein</b>	Le rotte migratorie: balcanica, centroamericana, sudamericana, nordafricana. La rotta balcanica: Incontro con lo scrittore Pagliassotti.	Italienisch Zweite Sprache	15
	USA: geographischer und geschichtlicher Überblick Geschichte der englischen Sprache und ihre Bedeutung heute	Englisch	
	Schärfung des Kulturbewusstseins durch Vorbereitung und Durchführung eines multikulturellen Kochtages (inkl. Nachkochen eines Rezeptes von Apicius).	Latein	
<b>Nachhaltigkeit</b>	The Global Goals Jean Giono: "The Man who planted Trees"	Englisch	10
	Klimaschutz; Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels; Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Migration; Klimashow am 26. März 2025 Monokulturen und ihre Folgen; globale und lokale Artenvielfalt; Plastik und Mikroplastik; nachhaltige Ernährung - Ernährungsgewohnheiten reflektieren; Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Wettbewerben; Mitorganisation von Projekten zur Sensibilisierung für einen nachhaltigen Konsum und Ressourcenschonung z.B. <b>Kleidertauschmarkt an der Schule</b> oder andere schulische Initiativen: Einzelpersonen am 12. März 2025: NICHT die ganze Klasse!	Naturwissenschaften	
<b>Politik und Recht</b>	Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Südtiroler Gemeindewahlen 2025 (Italiens Wandel vom Zentralstaat zu europäischem Regionalismus, Südtiroler Landespolitik vs. Südtiroler Gemeindepolitik, Ablauf der Wahl, Listen und Kandidatinnen bzw. Kandidaten)	Geschichte	10
	Politische Philosophie bei Hannah ARENDT und Karl MARX; Feminismus	Philosophie	

# **B7 – Fächerübergreifender Lernbereich**

## ***Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung***

### 1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler\*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler\*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler\*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler\*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler\*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler\*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler\*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

### 2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

#### 2.1 Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

#### 2.2 Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten\*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

### 3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

## B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2022/2023

von Montag, 09.01.2023 bis Freitag, 20.01.2023

Schüler*in	Praktikumsstelle
Daziale Daniela	Grundschule „Karl Erckert“ (SSP Meran/Untermais)
Egger Amalia	Tierphysiotherapie Katrin Holzknecht - Tschermes
Eschgfäller Yadu Maya	Seniorenwohnheim Eden - Meran
Gapp Julia	Grundschule Rabland (SSP Algund)
Gruber Anne	Kindergarten Burgstall (KGD Lana)
Gruber Jana	Kindergarten St. Peter Lana (KGD Lana)
Gufler Jana	Kindergarten Moos in Passeier (KGD Meran)
Kassin Marie-Claire	Kindergarten Algund (KGD Meran)
Kerschbaumer Lena	Grundschule St. Pauls (SSP Eppan): Schuljahr 2021-22
Kröss Hannah	Grundschule „Karl Erckert“ (SSP Meran/Untermais)
Ladurner Anna Teresa	Privatklinik Martinsbrunn Meran (Pflegedienst)
Mair Angelika	Caritas Sommerbetreuung (Sommer 2024)
Mittelberger Sara	Grundschule Mölten (SSP Tschöggberg)
Moser Leonie	Grundschule „Knabenschule“ Lana (GSP Lana)
Passler Eva	Wohn- und Pflegeheim St. Josef Meran
Pedevilla Emma Anna	Grundschule „Karl Erckert“ (SSP Meran/Untermais)
Rudiferia Sebastian	Grundschule Gargazon (SSP Terlan)
Salchner Carolin	Grundschule Missian (GSP Eppan)
Silbernagl Sophia	Grundschule „Zoll“ Lana (GSP Lana)
Strickner Kathrin	Kindergarten Meran/Untermais (KGD Meran)
Thuille Lena	Kindergarten Glurns (KGD Schlanders)
Weiss Kevin	Fa. Innerhofer AG Meran (Bäderausstattung)
Zeni Gabriella	Grundschule Naturns (SSP Naturns)

## B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
Daziale Daniela	Kindergarten Meran/Sinich (KGD Meran)
Egger Amalia	Kindergarten Jenesien (KGD Bozen)
Eschgfäller Yadu Maya	Seniorenwohnheim Eden - Meran
Gapp Julia	Jugendzentrum Partschins
Gruber Anne	KITA Dr. Schär Burgstall (Tagesmütter)
Gruber Jana	Grundschule St. Pankraz (SSP Ulten)
Gufler Jana	Eltern-Kind-Zentrum - Meran
Kassin Marie-Claire	Jugendzentrum Jungle Meran
Kerschbaumer Lena	Apotheke St. Michael/Eppan (Schuljahr 2022-2023)
Kröss Hannah	Jugenddienst Meran
Ladurner Anna Teresa	Kindergarten Forst (KGD Meran)
Mair Angelika	Kindergarten Maria Rast Eppan (KGD Lana)
Mittelberger Sara	Altershilfe Tschöggberg
Moser Leonie	Öffentliche Bibliothek Lana
Passler Eva	Kindergarten St. Peter Lana (KGD Lana)
Pedevilla Emma Anna	Kindergarten Meran/Untermals (KGD Meran)
Rudiferia Sebastian	Mittelschule Terlan (SSP Terlan)
Salchner Carolin	Kindergarten „Laurin“ Lana (KGD Lana)
Silbernagl Sophia	Tierklinik Marling
Strickner Kathrin	Auslandsschuljahr
Thuille Lena	Martinsheim Mals
Weiss Kevin	Fa. Innerhofer Meran (Bäderausrüstung)
Zeni Gabriella	KITA Naturns (Tagesmütter)

## B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
<b>Erste schriftliche Prüfung: Deutsch</b>	Alle zielgleich bewerteten Schüler und Schülerinnen:	25. März 2025
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt sieben Aufgaben früherer Abschlussprüfungen: Textsorten A, B und C</li> </ul> Zieldifferent bewerteter Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagebucheintrag, Leseverständnis, Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung</li> </ul>	15. April 2025 (zieldifferent)
<b>Zweite schriftliche Prüfung: Humanwissenschaften</b>	Simulation der zweiten schriftlichen Arbeit in Humanwissenschaften von 2024	am 19.03.2025
<b>Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache</b>	Simulation der dritten schriftlichen Arbeit	30.04.2025
<b>Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch</b>	Simulation des Prüfungsgesprächs	04.06.2025

## B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

### Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach/Fächer	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Kunstgeschichte	Palais Mammaing, Meran; Women in Art – Künstlerinnen in Meran im 19. und 20. Jahrhundert*	De Filippis Sylvia	27.09.2024	2
Philosophie	"Philosophischer Spaziergang" in die Stadt	Rinner Anita	03.10.2024	2
Deutsch	Theateraufführung "Elektras Krieg"	Corinna Alber	15.10.2024	2
Geschichte	KZ-Gedenkstätte Dachau*	Barbacovi Lisa/Oberhofer Andreas	16.10.2024	ganztägig
Deutsch	Kafka-Führung durch Meran	Alber Corinna	25.10.2024	3
Englisch	English Theatre: MLK	Schmidhammer Gabriele	03.12.2024	2
Deutsch	Kopfstand, OEW	Alber Corinna	10.03.2025	3
Bewegung und Sport	Gargazon: Wanderung	Valtingojer Eva/Rinner Anita	09.04.2025	5
Italienisch	Kriegsmuseum Rovereto	De Scisciolo Gabriella/Gilli Claudia	28.05.2025	ganztägig
Geschichte	Theateraufführung "Die Turing-Maschine"/Carambolage Bozen	Barbacovi Lisa und AlberCorinna	23.05.2025	5
Italienisch	Besuch von Borgo Andreina	De Scisciolo Gabriella/Gilli Claudia	Juni 2025	3

### Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden Insg.)
24.10.2024	Lesung zum Tag der Bibliotheken	Bibliothek	Sabine Gruber	2
21.11.2024	Workshop zu "interkulturelles Zusammenleben"	Jugenddienst, Rinner Anita, Oberhofer Andreas	verschiedene	2
22.11.+ 25.11.2024	Expertenunterricht	Klassenrat	Zuliani Enrico/Grazotin Fabio	4

29.11.2024	Tag des Vorlesens	Rinner Anita	keine	2
11.12.2024	Autorenlesung: „la guerra invisibile“	De Scisciolo Gabriella, Rinner Anita	Pagliassotti	2
13.02.2025	"Rollstuhltag"	Rinner Anita	Kind Monika	2
24.03.2025	Sprecherziehung	Schulverwaltung	Karin Verdorfer	5
Frühjahr 2025	Thema Inklusion	Rinner Anita	H. Mathá	3
Frühjahr 2025	Entwicklungshilfe	Religion	zu bestimmen	1
26.03.2025	Klimashow	OEW-Gymme goes green		3
23.04.2025	Welttag des Buches	Rinner Anita, Bibliothek	zu bestimmen	1
24.04.2025	Autorenbegegnung: „Ein Hund kam in die Küche“	Rinner Anita, Alber Corinna	Sepp Mall	2
29.05.2025	Workshop 68-Bewegung	Lisa Barbacovi / Rinner Anita, Schulbibliothek	Birgit Eschgfäller	5
Juni 2025	Lesebühne	Rinner Anita, Bibliothek	Schüler*innen	2
11.06.2025	Beachvolleyballturnier	Fachgruppe Bewegung und Sport		6

### Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Maturareise (Malta)	Terzer Thomas, Gilli Claudia (Ersatz: Kiem Maria)	13.05.-16.05.2025	4

## B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Projektwoche: „Jugend aktiv“	verschiedene	3
Projekt Oberschule-Grundschule: „Faszination Chemie“	FÜLA	3
Projekt: „Zeit schenken“	Religion	3
Projekt: Tag des Vorlesens	Humanwissenschaften	3 – 5
Projekttag: „Gesundheit“	verschiedene	4
Rollstuhltag	Humanwissenschaften	5

**C – Berichte über den Unterricht  
in den einzelnen Fächern,  
Fächerübergreifendes Lernangebot**

**Abschlussprüfung 2024/2025**

**Klasse: 5A/so**

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Katholische Religion**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

<b>Kompetenzen/Kenntnisse</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>
Religion, Glaube und Vernunft Zweifel und Kritik an Religion(en), Fehl- und Vorurteile über Religion(en), Funktionen von religiösen Maßstäben und Überzeugungen philosophischer und religiöser Wahrheitsbegriff; Offenbarungsbegriff Religionskritik und christliche Sinnkonzepte Menschenbilder und deren Auswirkungen	Religionskritik Mut zum Hinsehen  Die drei Arten der Liebe in den Weltreligionen Eros – Philia – Agape und deren Werte in den Weltreligionen  Freundschaft, Vertrauen  Die Vielfalt religiöser Angebote - Weltreligionen - Glaube und Rituale im Vergleich  Der Tod es Papstes und das Konklave	ca. 15 Std.
Verhältnis Gott-Mensch, Grenzerfahrungen, Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu	Tod, Trauer und Hoffnung - Besinnung Gewalt - Zivilcourage – Krieg, Wut Jesus und seine Botschaft an uns	ca. 10 Std.
Verhältnis von Kirche und Staat, Konkordat	Religionen und Gesellschaft (verschiedene Themen)  Autobiografie und verschiedene Biografien - Orientierung	ca. 10 Std.

**Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Arbeitsformen und Arbeitsmittel: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel-, Partner-Gruppenarbeit, Mitschrift, Lernplakat, Referat, Stellungnahme. Buch „Religion bewegt“ (Lehrerhandbuch im Internet), Heft, (Kurz-) Film, (siehe Schulbibliothek)

**Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Religionsunterricht geht es nicht ausschließlich um einen überprüfbaren Erwerb von Kompetenzen oder um kognitive Lernziele, sondern es geht stets auch um ein rein soziales, emotionales und handlungsorientiertes Lernen. Diesbezüglich besteht auch ein Spannungsfeld zwischen dem christlichen theologischen Grundwert der „bedingungslose Annahme eines jeden Menschen durch Gott“ und der Leistungsbewertung. Mit der Verpflichtung der Lehrpersonen einer entsprechenden fachlichen Bewertung und der Erwartung der Schüler/innen einer Honorierung ihrer erreichten Kompetenzen und Leistungen, und Rückmeldung bezüglich derer, formuliert die FG Religion folgende Bewertungskriterien:

Der Religionsunterricht legt gemäß den RRL zur Oberstufenreform nun bei der Bewertung vermehrt sein Augenmerk auf die Überprüfung von erworbenen Kompetenzen. Damit verbunden ist das Problem, dass Kompetenzen langfristig aufgebaut und erst am Ende eines langen Bildungsprozesses nachgewiesen werden. Faktisch steht aber jede Lehrperson vor der Aufgabe, überprüfen zu müssen, welche Ergebnisse die Schüler/innen im Verlauf des Lernprozesses erzielt haben.

Die Schüler/innen sollen an kompetenzorientierten Aufgabenstellung nachweisen, inwiefern sie mit erworbenen Kenntnissen umgehen können und ob sie diese zur Bearbeitung von Problemen, Aufgaben und Fragen nutzen und ob sie in der Lage sind, Wissens Elemente miteinander zu verknüpfen.

Gemäß dieser Anforderung orientiert sich der Religionsunterricht an einer schüler- und subjektorientierten Leistungsbewertung.

Dabei werden neben summativer Bewertungsformen vor allem formative Elemente der Bewertung zum Einsatz kommen. Im Religionsunterricht stehen aufgrund seiner spezifischen Zielsetzung besonders die aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie die erbrachte Mitarbeit im Vordergrund.

Die Gewichtung der für die Leistungsbewertung maßgeblichen einzelnen Aspekte (Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Heftführung, Referate, usw.) sowie die Indikatoren für die Mitarbeit werden den Schüler/innen durch die Lehrperson zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Der Lehrperson steht es frei für die Bewertung der Mitarbeit ein Raster zu verwenden und die Schüler/innen in angemessenen Abständen über ihren Leistungsstand zu informieren.

Als weitere **Bewertungsgrundsätze** eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts gelten:

- Einbeziehung des Lernprozesses und nicht ausschließlich des Endproduktes;
- Aufgabendifferenzierung, auch in Form persönlicher Themen- und Aufgabenfindung;
- Einbeziehung der Präsentation des Endproduktes (Vortrag, Lernplakat, Rollenspiel);
- Einbeziehung sozialer Leistungen (Gruppenarbeit, solidarisches Handeln);
- Transparente Rückmeldung an die Schüler/innen in dialogischer Form;
- Transparente Bewertungskriterien für einen Arbeitsprozess bzw. ein Arbeitsergebnis;
- Selbstbewertung der Schülerinnen und Schüler;

### **Die Notenskala mit entsprechender verbaler Beschreibung**

<b>10</b>	Hervorragende Fähigkeit, über religiöse Sachverhalte Auskunft zu geben, Probleme zu erkennen und deren Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; klare sprachliche Darstellung unter korrekter Verwendung der Fachbegriffe;
<b>9</b>	Sehr gute Fähigkeit, schwierige Sachverhalte zu verstehen und in den Gesamtzusammenhang des Themas einzuordnen; klares Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; eigenständige Problemlösung; gute fachliche Kenntnisse; konstante, aktive Mitarbeit;
<b>8</b>	Gute Fähigkeit, die im Unterricht erarbeiteten Inhalte richtig wiederzugeben und Verknüpfungen mit anderen Kenntnissen herzustellen; Regelmäßige und freiwillige Mitarbeit im Unterricht;
<b>7</b>	Schulische Beiträge beschränken sich auf die reine Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet; nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht;
<b>6</b>	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; Arbeitsaufträge und die häusliche Vorbereitung sind nur selten gemacht und so oberflächlich, dass dadurch kaum etwas zu Unterricht beigetragen werden kann;
<b>5</b>	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Arbeitsaufträge werden nicht erledigt, häusliche Vorbereitung ist nicht vorhanden, so dass auch nichts zum Unterricht beigetragen werden kann; Verweigerungshaltung;

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die gesamte Klasse erreicht die erforderlichen Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten (Noten zwischen 9 und 10, siehe Beschreibung der Notenskala).

DIE FACHLEHRPERSON  
Claudia Gilli

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

**Angestrebte Kompetenzen:** Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

**Inhalte**

SCHREIBEN

Textsorte A: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes (8h)

Textsorte B: Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes/Sachtextanalyse (13 h)

Textsorte C: Kritische Stellungnahme (9 h)

Weitere ganzstündige Schreibübungen: Stilübung nach Raymond Queneau, Montagetechnik, Wiederholung der Rechtschreibung (4 h)

Entwurf einer eigenen Kurzgeschichte mit Ausarbeitung durch die KI (mit Diskussion 2 h)

LESEN

Literaturgeschichte Moderne (1890-1933):

Franz Kafka (1883-1924) (8h)

Kurzbiographie

Aufenthalt in Meran (Führung mit Frau Veronika Rieder)

Erzählung „Die Verwandlung“ (Anfang)

Parabel „Vor dem Gesetz“ (Ausschnitt aus „Der Proceß“)

Fin de siècle (1890-1914) (14 h)

Hugo von Hofmannsthal: „Chandos-Brief“ (Ausschnitt) und Sprachkrise

Hugo von Hofmannsthal: „Elektra“ (Klassenlektüre und Theaterbesuch)

Expressionismus (ca.1910-1923) (6 h)

Jakob van Hoddis: „Weltende“

Walter Hasenclever: „Der Sohn“ (Ausschnitt)

Vergleich des Dramenanfangs mit dem von Bertold Brechts „Dreigroschenoper“ (Ausschnitt)  
als Beispiel für das epische Theater

Neue Sachlichkeit (ca. 1919-1933) (2 h)

Irmgard Keun: „Das kunstseidene Mädchen“ (Ausschnitt)

Kommentar von Joseph Roth: „Schluss mit der 'Neuen Sachlichkeit!'“ (Ausschnitt)

### Literatur nach 1945 (1945-1989)

Literatur der Stunde Null/Trümmerliteratur (9 h)

Günter Eich: „Inventur“

Wolfgang Borchert: „Vielleicht trägt sie ein rosa Hemd“: eigene Interpretationsansätze

Paul Celan: „Todesfuge“ (2 h)

„Zweite Phase“ der BRD-Literatur (13h)

Peter Weiss: „Die Ermittlung“, 1965 (Ausschnitt), dokumentarisches Theater

Gruppe 47 (1947-67)

Friedrich Dürrenmatt: „Besuch der alten Dame“, 1956, Besuch des Schülerstücks

Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“, 1962, Klassenlektüre, Dramentheorie, Aufbau,  
Figurenkonstellation, Vergleich Weltgeschehen: Kalter Krieg

Neue Subjektivität (1970er und 1980er Jahre) (3 h)

Wolf Wondratschek: „In alten Autos“ (1976): inkl. Parallelgedicht

Ingeborg Bachmann: „Probleme Probleme“, 1972 (Ausschnitt)

Christa Wolf: „Der geteilte Himmel“ (Ausschnitt) 1963, (3 Seiten Ausschnitt) DDR-Literatur (1 h)

### Zeitgenössische Literatur (7 h)

Drehbuch schreiben für eine Szene aus Daniel Kehlmanns „Vermessung der Welt“ von 2005, Vergleich der Szene mit dem Film aus dem Jahr 2012

Sepp Mall: Biographie, Fragen stellen an den Autor, Ausschnitte aus „Ein Hund kam in die Küche“, 2023, bei Autorenlesung, Bezug zum Fach Humanwissenschaften: Euthanasie

### SPRECHEN

Vorbereitung auf mündliche Prüfung: über Texte und Epochen frei sprechen; unbekannte Texte auf Epochenmerkmale untersuchen (3 h)

Theatralische Inszenierung der Texte aus der Stilübung nach Queneau (2 h)

Diskussionsrunden „Am eckigen Tisch“ über a) Lehrlingsberufe und b) Sinnhaftigkeit von Noten (3 h)

Produktion eines Lernvideos

## EINSICHT IN SPRACHE

Sachtext über konzeptionelle Mündlichkeit / Schriftlichkeit 2h

Wiederholungen Rechtschreibung

Außerdem fallen sämtliche Verbesserungen der schriftlichen Arbeiten in diesen Bereich.

## LESUNGEN/THEATERBESUCHE/LEHRAUSGÄNGE

Lesung: Sabine Gruber

Theater in der Altstadt: Elektra

OEW-Veranstaltung „Kopfstand“, Workshops wahlweise zu folgenden Themen: Landraub, Like a boy/girl?, Kolonialismus 2.0, Ich, du, wir, die?

Schülervorstellung: Der Besuch der alten Dame

Autorenbegegnung: Sepp Mall, Ein Hund kam in die Küche (Moderation durch eine Schülerin der Klasse), (gemeinsam mit dem Fach Humanwissenschaften)

Carambolage: Die Turing-Maschine (mit dem Fach Geschichte)

## **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Das Schulbuch „deutsch.kompetent. Oberstufe“ wurde möglichst viel eingesetzt, besonders was die Auswahl der literarischen Texte sowie die Überblicksseiten „Wissen“ zu den einzelnen Epochen angeht. Auch Kopien und Lehrervortrag kamen zum Einsatz, vereinzelt auch Filmszenen oder Kurzfilme.

Aufgaben erledigten die Schülerinnen und Schüler vorwiegend in Kleingruppen oder paarweise. Die Ergebnisse wurden anschließend gemeinsam besprochen oder der Klasse präsentiert. Vorwiegend wurde textimmanent gearbeitet, die Biographien der Autoren wurden nur behandelt, wo es nötig erschien – z.B. im Fall von Franz Kafka, der ausgiebiger behandelt wurde.

Die Klasse wurde häufig eingeladen, sich eigene Gedanken zur Textinterpretation zu machen, diese Überlegungen zu sammeln und mit den Ergebnissen der anderen zu vergleichen. Teils entstanden dadurch Deutungen, die von den offiziellen Interpretationen abwichen. Die Diskussionen darüber, ab der Text „so aber auch gelesen werden kann“, waren kontrovers, aber gewinnbringend.

In Zusammenhang mit der Moderne (Expressionismus, Fin de siècle, Neue Sachlichkeit, Franz Kafka) wurde auch das Sammeln epochentypischer Elemente eines Textes als Arbeitsauftrag eingesetzt.

Wiederholungen erfolgten durch Leitfragen und gegenseitiges Ausfragen; die Klassenlektüren wurden teils in der Klasse gemeinsam gelesen, teils als Hausübung.

Was die schriftliche Produktion angeht, so wurden besonders gelungene Schülerpassagen der Klasse vorgetragen, fremde Texte (online gefundene) gemeinsam und/oder in Einzelarbeit verbessert.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bei der mündlichen Prüfung wurde bewertet, inwieweit die Schüler und Schülerinnen sich vorbereitet hatten und inwieweit sie das Gelernte gelungen und treffend formulieren konnten. Eigenständige Überlegungen und passende Begründungen wurden ebenso honoriert.

Schriftlich wurden sowohl die Simulationsarbeit wie auch die anderen beiden schriftlichen Arbeiten unter Zuhilfenahme des Korrekturrasters bewertet, welches die Fachgruppe Deutsch ausgearbeitet hat. Die Korrektur der Simulation erfolgte in Ko-Korrektur mit der Kollegin Brigitte Siebenförcher.

Die Bewertung der Diskussionsbeiträge und Lernvideos erfolgte aufgrund der Mitarbeit und der Ergebnisse: Alle Mitglieder der Klasse bereiteten sich gut vor, zeigten Ideenreichtum und Einsatz, in der Organisation und auch in der Umsetzung.

**Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**  
(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse arbeitete sehr gut mit, die häusliche Vor- und Nachbereitungen erfolgten in den allermeisten Fällen gewissenhaft. Die Schülerinnen und Schüler können sich mündlich und vor allem schriftlich gut und situationsbezogen bzw. textsortengerecht ausdrücken.

Die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung ist im zweiten Semester etwas zu kurz geraten. Im Herstellen von Bezügen haben die Schülerinnen und Schüler daher evtl. nicht die optimale Vorbereitung erhalten. Das Leistungsniveau der SchülerInnen erstreckt sich von zufriedenstellend bis sehr gut, einzelne Noten lagen bei Schularbeiten auch im genügenden Bereich, andere übertrafen die Note „sehr gut“ deutlich.

DIE FACHLEHRPERSON  
Corinna Alber

Esame di Stato 2024/2025

Classe: 5A/so

Relazione sull'attività didattica  
**Italiano L2**

**Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni**

Competenze esercitate:

- comprendere in modo globale ed analitico i testi letti;
- esporre in modo globale i brani letti;
- esporre le tematiche affrontate focalizzando i concetti-chiave;
- collegare i testi letti alle vicende storiche;
- esprimersi in maniera corretta dal punto di vista morfo-sintattico, utilizzando anche la terminologia specifica;
- confrontare i testi analizzati con l'attualità e la propria esperienza personale;
- esprimere punti di vista ed opinioni personali, motivandoli con argomentazioni convincenti.
- stabilire confronti/paragoni interdisciplinari.

Moduli svolti:

**Leonardo Sciascia**

***“Una storia semplice”:***

- lettura integrale del romanzo;
- percorso didattico nel libro di testo;
- Il genere poliziesco;
- biografia dello scrittore.

**Non solo Sciascia**

Luigi Pirandello: “La patente”

- Breve biografia dello scrittore
- Lettura della novella;
- Visione del film “Questa è la vita” con Totò
- Percorso didattico nel libro di testo;
- La poetica di Pirandello.

Dacia Maraini: “Bagheria”

- Breve biografia dell'autrice;
- Lettura di due brani tratti dal romanzo;
- Percorso didattico nel libro di testo.

## ***Venti di guerra: la Prima Guerra mondiale attraverso gli occhi e la voce degli intellettuali che l'hanno vissuta***

- La Belle Epoque
- Eduard Munch "L'urlo"
- Il Futurismo: Filippo Tommaso Marinetti e la poetica delle "parole in libertà";
- Audiovideo da "Zang tumb tumb"
- L'Ermetismo: Giuseppe Ungaretti e la poetica della "parola pura";
- "Fratelli";
- "Veglia";
- "San Martino del Carso";
- "Mattina".

## ***Venti di guerra soffiano ancora: la Seconda Guerra Mondiale: i fatti narrati da chi li ha vissuti***

- Primo Levi "Se questo è un uomo"
- Mario Rigoni Stern, da "Il sergente nella neve" (brano);
- Renata Viganó, da "L'Agnese va a morire": "Questa era la forza della Resistenza" (brano)
- Teresa Vergalli, da "Una vita partigiana" (passi).

Gita d'istruzione al Museo della Guerra di Rovereto:

Approfondimento degli eventi e delle caratteristiche del primo conflitto mondiale.

### ***Educazione civica***

Le rotte migratorie mondiali: balcanica, centroamericana, sudamericana, africana.  
Incontro con il giornalista/scrittore Pagliassotti.

### **Indicazioni didattico-metodologiche**

(Modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

#### Modalità di lavoro:

- brevi lezioni frontali;
- brainstorming;
- presentazioni power point;
- lavori di gruppo o in coppia;
- lettura silenziosa e/o in plenum in classe;
- ricerche su Internet.

#### Tipologie di esercitazione:

- questionari di comprensione;
- elaborazione di sintesi;
- esercizi di riscrittura;
- esercizi di scrittura creativa;
- esercizi lessicali;
- presentazioni di lavori di approfondimento.

#### Sussidi didattici:

- libro di testo "Intrecci 3" - Alma Edizioni;

- supporti video e audio;
- fotocopie.

### **Criteri di valutazione specifici della materia**

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2 )

- competenza linguistica (morfo-sintattica e lessicale);
- conoscenza dei contenuti;
- approfondimento dei contenuti;
- capacità di fare confronti;
- individuare e stabilire differenze/similitudini;
- capacità di rielaborazione personale.

### **Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)**

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

Il livello di competenza linguistica, orale e scritta, della classe 5A/so può essere definito eterogeneo e classificato da ottimo a insufficiente. La conoscenza dei contenuti, valutata attraverso le verifiche orali ed i lavori di approfondimento, è più omogenea e è valutabile da discreta a buona. Nel complesso, la partecipazione alle lezioni è stata piuttosto passiva e limitata a pochi interventi di solito fatti dalle allieve più sciolte nella lingua. Le allieve con bisogni specifici dell'apprendimento hanno raggiunto risultati discreti nella preparazione orale, mentre la loro competenza nello scritto permane insufficiente o scarsamente sufficiente.

L'allievo della classe con programma differenziato è riuscito alla fine dell'anno scolastico a migliorare il suo atteggiamento nei confronti della lingua italiana e, nonostante le limitazioni cognitive, produce semplicissimi costrutti in L2.

L'INSEGNANTE  
Gabriella De Scisciolo

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5A/so

Bericht über den Unterricht im Fach

**Latein**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Angestrebte Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- Komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen.

Inhalte des Unterrichts

**Themenkreis: Medicina (17 h)**

(Kopien aus: Medias in Res 7 bis 8, Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur)

- Ahnherren der Medizin (Isidor von Sevilla) als Einstieg
- Der Hippokratische Eid (Janus Cornarius, Iusiurandum) inhaltlicher Vergleich mit dem Genfer Gelöbnis
- Latein als Wissenschaftssprache
- Viersäftelehre (Galenus, De humoribus)  
Galenus als „Promiarzt“, Galens Experimente
- Die Eigenschaften des Chirurgen (Aulus Cornelius Celsus, De medicina)
- Kurzvorträge über die historische Bedeutung mit Schwerpunkt Antike:  
Schönheitsoperationen, künstliches Gebiss, Vivisektionen, Betäubung, Berufsbild, Arzt/Ärztin, Hebamme/Geburtshilfe;
- Das menschliche Skelett  
Terminologia anatomica, Verletzungen, Behandlungen, Applikationsarten, Lage- und Richtungsbezeichnungen

**Themenkreis: Rhetorica (inkl. Präsentationen: 17 h)**

(Kopien aus: Medias in Res 7 bis 8, Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur)

- Was ein Redner trainieren muss (M. Tullius Cicero, De oratore)
- Römische Redetheorie
- Bedeutung der Rostra
- Der perfekte Redner (nach Cicero, „Orator“)

- Gruppenarbeit mit Präsentation: Untersuchung großer Reden der Geschichte nach den Richtlinien Ciceros:
- Barack Obama „Yes, we can!“ 2008
- Otto Wels gegen das Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten 1933
- John F. Kennedy „Ich bin ein Berliner“ 1963
- Greta Thunberg auf dem UN-Klimagipfel 2019
- Joseph Goebbels' Sportpalastrede 1943
- Winston Churchill nach der Evakuierung von Dünkirchen 1940 „We shall fight on the beaches“
- Donald Trumps erste Antrittsrede 2017
- Martin Luther King 1963 „I have a dream“
- Ronald Reagan 1987 in Berlin: „Tear down this Wall“

### **Themenkreis: Pax et bellum (13 h)**

**(Kopien aus: Medias in Res 7 bis 8, Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur)**

- Gibt es den gerechten Krieg? (M. Tullius Cicero, De re publica)
- „Pax Romana“ aus der Sicht der Gallier (C. Julius Caesar, De bello Gallico: Rede des Critognatus)
  - Biographie Caesars (Artikel Planet Wissen)
  - Bezug zum Siegesdenkmal in Bozen
  - Filmausschnitt aus Monty Pythons „Life of Brian“: Was haben die Römer je für uns getan?
- „Pax Romana“ als Mittel der Propaganda (Res Gestae Divi Augusti)
  - Biographie des Augustus (Artikel Zeit online, gek.)
  - Augusteischer Frieden und Ara Pacis

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

**(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)**

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichtes stand die Arbeit an Originaltexten. Die Texte wurden teils in Partner- und Gruppenarbeit, teils unter Anleitung der Lehrperson, gemeinsam erschlossen und übersetzt.

Textanalyse, inhaltliche Interpretation und evtl. Textvergleiche erfolgten über Leitfragen. Grammatisch-syntaktische Phänomene wurden situativ am Text erläutert bzw. wiederholt.

Um die Übersetzungsarbeit zu erleichtern, wurden lateinische Texte mit zahlreichen Wortangaben verwendet. Bei den Lernzielkontrollen wurde allerdings auf diese Angaben verzichtet. Der Cicero-Text wurde auch bei Lernzielkontrollen mit Einrückungen verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler wurden auch dazu eingeladen, sich mit der Weltsicht und mit den Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinander zu setzen und Gegenwartsbezüge zur eigenen Lebenswelt sowie Bezüge zu anderen Fächern herzustellen.

Die Literaturgeschichte und/oder der historische Hintergrund wurden im Zusammenhang mit den behandelten Autoren und Texten thematisiert. Als Arbeitsmaterial dienten von der Lehrperson zur Verfügung gestellte Kopien, die durch Lehrervortrag ergänzt wurden. Zur Veranschaulichung der Lerninhalte dienten Bild- und Filmmaterial.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

### Bewertungskriterien Latein (5. Klasse), vereinbart von der Fachgruppe

#### Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenspezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

#### Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

#### Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

#### Antike Kultur

- Einbinden antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten im Unterricht in der Regel gut mit und zeigten auch Interesse an den Themen. Arbeitsaufträge erledigten sie meist wohlwollend, wenn die Erstübersetzung der Texte einigen auch mit Hilfestellungen deutliche Schwierigkeiten bereitete. Die Wiederholung der Grammatik und der Vokabeln haben einige zugunsten der inhaltlichen Vertiefung vernachlässigt.

Manchmal haben einzelne Schülerinnen und Schüler bei Lernzielkontrollen mehr Wert auf Reproduktion als auf inhaltliches Verständnis gelegt. Andere hingegen konnten zeigen, dass sie Übersetztes gut verstanden hatten und auch sehr gut imstande sind, Bezüge zur Gegenwart und zu anderen Fächern herzustellen.

Das Notenspektrum bewegt sich meist zwischen zufriedenstellend und sehr gut, vereinzelt wurden auch genügende und ausgezeichnete Leistungen erzielt.

DIE FACHLEHRPERSON  
Corinna Alber

Bericht über den Unterricht im Fach

Englisch

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schüler\*innen können

- Längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen.
- Zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- Zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständige umfassende, klar strukturierte Texte verfassen.
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen.
- Durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Der systemische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens, gepaart mit der Reflexion über Einstellungen und Haltungen (critical thinking) stehen im Mittelpunkt eines modernen Sprachenunterrichts. Die dabei angestrebte fremdsprachliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit, welche erklärtes Ziel des Englischunterrichts ist, umfasst folgende Bereiche:

- A) sprachlich diskursive Kompetenz,
- B) kulturelle, interkulturelle Kompetenz,
- C) überfachliche/strategische Kompetenz und Selbstkompetenz.

A) Sprachlich diskursive Kompetenz (gemäß RRL)

1) Receptive skills: listening/viewing and reading:

- Verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge mit unterschiedlichen Akzenten und regionalen Einfärbungen global verstehen, spezifische Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Organisation und Struktur von Texten sowie thematische und argumentative Zusammenhängen erkennen und beschreiben, Schlussfolgerungen ziehen, zwischen Sachinformationen und Meinung unterscheiden und zu Gelesenem/Gehörtem/Gesehenem Stellung beziehen;
- unterschiedliche Texterschließungsstrategien anwenden und Lese- und Textverständnis durch die inhaltliche und sprachliche Textanalyse trainieren (anhand von Verständnisfragen und anderen analytischen und kreativen Aufgabenstellungen);
- Organisation und Struktur von Texten erkennen, beschreiben und ggf. Transferieren/anwenden.

## 2) Productive skills:

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängend Sprechen:

- Inhalte, Sachverhalte und Meinungen klar darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten;
- Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen und kommentieren,
- unterschiedliche Standpunkte /Rollen einnehmen, vertreten und reflektieren;
- Problem- und Fragestellungen im Austausch mit anderen bearbeiten/lösen (Partner- und Gruppenarbeit);
- Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten - überzeugend sprechen, argumentieren und vortragen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen; Initiative ergreifen und den Gesprächsverlauf aktiv mitbestimmen;
- auf Fragen und Beiträge gezielt eingehen und darauf Bezug nehmen

Written production:

- Wesentliches aus literarischen und Sachtexten wiedergeben, zusammenfassen - zusammenhängende und klar strukturierte Texte zu bekannten Inhalten verfassen und angemessene Satzverknüpfungen (discourse markers/linkers) verwenden (text coherence and text cohesion);
- Texte entsprechend der Textsorte Aufgaben- und Adressatenbezogen verfassen;
- Perspektivenwechsel vornehmen und Texte entsprechend umschreiben;
- Texte in eine andere Textart oder ein anderes Medium umformen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen;
- eigene Texte reflektieren und überarbeiten.

## B) Kulturelle, interkulturelle Kompetenz

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den Fächer übergreifenden und kulturellen/interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

## C) Überfachliche / strategische Kompetenzen und Selbstkompetenz

- Lern- und Planungskompetenz;
- Kommunikations- und Kooperationskompetenz;
- Medienkompetenz;
- Einblick in und Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess mit dem Ziel Eigenständigkeit und Selbststeuerung zu fördern.

(Der Erwerb und die Festigung der sprachlich diskursiven (kommunikativen) Fertigkeiten bleiben jedoch in allen Phasen ein zentrales Element).

Mit der Vorbereitung auf international anerkannte Sprachzertifikate im FÜLA Unterricht, haben die Lernenden die Möglichkeit sich auf akademische und berufliche Anforderungen vorzubereiten.

## INHALTE

Themenkreis CURRENT NEWS

Oktober bis Dezember 2024

Die Schüler\*innen wählen und lesen eigenständig aktuelle englischsprachige Zeitungsberichte (online) und berichten wöchentlich im Klassenverbund in Form einer Kurzpräsentation wieder.

Themenkreis USA

Zeitraum Oktober/November

Die Schüler\*innen erarbeiten geographische Merkmale der USA, lernen einige Meilensteine der Geschichte der USA kennen, gewinnen Einblick in das Wahlsystem der USA und beschäftigen sich mit den Wahlversprechen der Präsidentschaftskandidaten  
Film: Forrest Gump

Themenkreis MARTIN LUTHER KING  
Martin Luther King: Life and Achievements  
Speech: What`s your life`s blueprint?  
Besuch des American Drama Theatre: MLK

Themenkreis NOBEL PRIZE  
Zeitraum Dezember/Jänner  
Alfred Nobel: His life and the origin of the Nobel Prize  
The Nobel Prize Winners: Martin Luther King and Narges Mohammadi  
The Peace Nobel Prize Winner 2024: Nihon Hidankyo  
Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit einem Nobel Preis Gewinner ihrer Wahl und stellen diesen im Klassenverbund in Form einer Rede vor.

Themenkreis HUMAN RIGHTS and AMNESTY INTERNATIONAL  
Zeitraum Jänner, Februar, März  
Milestones in the history of Human Rights  
The UDHR  
Human Rights Violations  
Amnesty International

Themenkreis GRAMMAR/USE OF ENGLISH  
Zeitraum März  
Die grammatikalischen Großbereiche Tenses, Conditionals, Reported Speech, Passive, Wish Clauses, Relative Clauses, Modals werden wiederholt und geübt.

Themenkreis GLOBAL GOALS  
Zeitraum März/April  
What are the SDGs, why do we need them, what are its challenges  
Literary Text: "The Man who planted Trees" by Jean Giono

Themenkreis THE HISTORY OF ENGLISH LANGUAGE  
Zeitraum April/Mai  
Die Geschichte der englischen Sprache und ihre Bedeutung heute wird überblickmäßig erarbeitet.

Themenkreis LITERATURE  
Die Schüler\*innen haben während des Schuljahres aus einer Reading List einen Literaturklassiker im Original gelesen und stellen diesen in einer Buchpräsentation kurz vor.

Die Themenkreise werden mit Ende Mai abgeschlossen. Danach wiederholen die Schüler\*innen den Stoff in Kleingruppen und simulieren die mündliche Abschlussprüfung.

**Die Lernunterlagen werden dem externen Kommissionsmitglied für Englisch übermittelt.**

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

In diesem Schuljahr wurden rezeptive Kompetenzen wie Textverständnis und Hörverständnis, sowie mündliche und schriftliche Kompetenzen zum Erlernen der Fremdsprache geübt. Der bereits vorhandene Wortschatz wurde teils wiederholt, gefestigt und erweitert. Es wurde häufig in Kleingruppen gearbeitet, um den Schüler\*innen die Möglichkeit zu geben ihre kommunikativen Kompetenzen zu festigen und mehr Sicherheit im Sprachgebrauch zu erwerben. Es kamen weitgehend offene Lernformen zum Einsatz, selten Frontalunterricht. Da in der fünften Klasse kein Unterrichtsbuch verwendet wird, wurden zu den verschiedenen Themenbereichen Texte,

Arbeitsblätter, Audiomaterial und Kurzfilme aus verschiedenen Unterrichtsbüchern, Zeitschriften, Zeitungen sowie dem Internet verwendet. Diese Texte wurden entweder gemeinsam oder in Kleingruppen erschlossen, in Form von Verständnisfragen oder offenen Fragen, die zum kritischen Denken anregen sollten, Multiple Choice Aufgaben, True or False Statements, Finding Synonyms, Vokabellisten. Einige Arbeitsblätter wurden auch digital erarbeitet. Diese Texte, sowie eine Liste mit den von Schüler\*innen individuell und eigenständig erarbeiteten Inhalten, werden der Prüfungskommission zur Verfügung gestellt. In Leistungsüberprüfungen wurde Text- und Hörverständnis überprüft, offene Fragen zu den behandelten Themenkreisen gestellt, die Schüler\*innen wurden zudem geschult in selbstständig verfassten Textprodukten gelernte Inhalte und persönliche Reflexion zu verbinden und wiederzugeben.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungen orientieren sich an den allgemeinen Kriterien zur Bewertung, spezifisch an die in der Fachgruppe festgelegten Kriterien. Die zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung ausgewählten Aufgabenformate, Kenntnisse und Fähigkeiten orientieren sich an den damit verbunden Inhalten. Die Semester- und Endbewertung basiert nicht nur auf punktuellen Leistungskontrollen, sondern schließt formative Aspekte wie Arbeitshaltung, Lernfortschritt, Eigenständigkeit und Selbststeuerung ein. Mögliche Formen der Leistungsbewertung sind punktuelle Lernerfolgskontrollen, mündliche Prüfungen, schriftliche Arbeitsaufträge, Gruppenprüfungen, Einzel- oder Gruppenpräsentationen, Unterrichtsbeobachtungen, Lerntagebücher, Arbeitsmappen, Thesenblätter, Zeitleisten. Im Laufe des Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (Hören, Lesen, Miteinander Sprechen, Zusammenhängend Sprechen, Schreiben) überprüft. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können oder sollten. Allgemeine Kriterien für die Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- 1) Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- und Jahrgangsstufe
- 2) Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache, Intonation)
- 3) Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Fachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente)
- 4) Transfer - eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen/unterschiedlichen Kontexten  
Die Gewichtung der einzelnen Bereiche (sprachlich/kommunikative Darstellung, Aufgabenerfüllung/Inhalt, Transfer) hängt von der Aufgabenstellung und den angepeilten Kompetenzen ab.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schülerinnen und Schüler waren beständig bemüht an ihrem Lernfortschritt zu arbeiten und ihre Kompetenzen und Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Sie zeigten sich stets interessiert und motiviert und waren meistens gewissenhaft bei der Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen. Die Lernenden konnten ihre Sprachkenntnisse in diesen fünf Jahren sehr gut ausbauen. Viele Schülerinnen erzielten sehr gute Bewertungen, einige wenige Schülerinnen konnten sogar ein sehr hohes Niveau erreichen (C1), einige wenige konnten zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

DIE FACHLEHRPERSON  
Gabriele Schmidhammer

Bericht über den Unterricht im Fach

**Geschichte**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

**Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts**

Der Unterricht orientierte sich am Schulprogramm und an den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol. Durch die explizite Arbeit an den Kernbereichen für das Unterrichtsfach Geschichte der 5. Klasse (Auseinandersetzung mit historischen Zeugnissen und Quellen, historischen Prozesse und Strukturen, Perspektiven unterschiedlicher Akteure, Sinnbildmustern, der Zeitabhängigkeit von Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft) verfolgte er den Erwerb nachstehender Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen,
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen,
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden,
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen,
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen,
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen,
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen.

vgl. Deutsches Schulamt (Hg.). *Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol*. Bozen: Autonome Provinz Bozen – Südtirol. Deutsches Bildungsressort, 2011, S. 80.

**Behandelte Inhalte**

Die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erfolgte in chronologischer Reihenfolge, wobei bei der Erarbeitung jedes thematischen Abschnitts die Berücksichtigung aller **Kernbereiche des Unterrichtsfachs** angestrebt wurde.

Themen	Inhalte
<b>Historische Kontinuität</b> (September)	<input type="checkbox"/> Konzept der historischen Kontinuität und deren Darstellung im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Objektivität sowie subjektiver Wertung am Beispiel von Reinhard Mays „Eisenbahnballade“

<p><b>Zwischenkriegszeit</b> (September, Oktober) „Goldene Zwanzigerjahre“</p> <p>Weltwirtschaftskrise</p> <p>Diktatorische Systeme in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Ambivalenz der europäischen Wirtschaftslage sowie gesellschaftliches Leben der Zwanzigerjahre</li> <li>❑ Ausgang und Ausweitung der Weltwirtschaftskrise, Verflechtung von Massenverelendung und Radikalisierung in der Weimarer Republik</li> <li>❑ Diktaturen der Zwischenkriegszeit (zentrale Merkmale totalitärer und autoritärer Systeme nach Hannah Arendt, Vergleichsaspekte europäischer Diktaturen der Zwischenkriegszeit)</li> <li>❑ Benito Mussolini als „erster Diktator“ und der italienische Faschismus (Kindheit und Jugend, Einfluss des Ersten Weltkrieges, politischer Aufstieg, Parlamentseinzug und „Marsch auf Rom“, Lateranverträge, Verhältnis zu Adolf Hitler, Italiens Rolle im Zweiten Weltkrieg, „Italienische Sozialrepublik“ und Todesumstände)</li> <li>❑ Spanischer Bürgerkrieg (Kriegsgeschehen, Einordnung als „europäischer Konflikt“, Pablo Picassos „Guernica“)</li> </ul>
<p><b>Nationalsozialismus</b> (November, Dezember) „Machtergreifung“ zwischen Kabinettpolitik und Terror</p> <p>Nationalsozialistische Weltanschauung</p> <p>Deutschland unter dem Hakenkreuz</p> <p>Bildinterpretationen</p> <p>Vom Antisemitismus zum Holocaust (Shoa)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Schritte der „Machtergreifung“ (Hitler-Putsch, Ernennung zum Reichskanzler, Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz, Röhm-Putsch)</li> <li>❑ NS-„Rassenlehre“, Militarismus und Imperialismus, Volksgemeinschaft (u.a. Widerstand der „Weißen Rose“), Führerprinzip, Propaganda (u.a. Joseph Goebbels Sportpalastrede)</li> <li>❑ Demokratie vs. NS-Diktatur, Auswirkung nationalsozialistischer Herrschaft auf das Alltagsleben sowie die Kultur- und Wirtschaftspolitik (u.a. „Entartete Kunst“ vs. „Blut- und Boden-Kunst“)</li> <li>❑ Reichstagsbrand-Prozess am 10. Oktober 1933, Feier zum Jubiläum des Hitler-Putsches am 9. November 1933, Bücherverbrennung in Neustadt an der Weinstraße am 14. Mai 1933, Adolf Hitler bei der Eröffnung der XI. Olympischen Spiele am 1. August 1936, Adolf Hitler und Joseph Goebbels bei der Ausstellung „Entartete Kunst“ am 16. Juli 1937, Hitlerjugend der Gemeinde Oldinghausen im Jahr 1938, Sophie Scholl mit Mitgliedern der „Weißen Rose“ am 23. Juli 1942, Sportpalastrede am 18. Februar 1943</li> <li>❑ NS-Politik gegen die jüdische Bevölkerung seit 1933 (u.a. Nürnberger Gesetze, Wannsee-Konferenz-Richtlinien), Definition „Ausschwitzlüge“, „Mauthausenlüge“, Revisionisten</li> </ul>

<p>Falsche Freunde – Stalins Diktatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Durchgangslager Bozen (Lage, Betriebszeitraum, Insassen bzw. Insassinnen, Deportationen, Lageralltag, Lageraufseher/-innen und ihre Schicksale)</li> <li>❑ Rattenlinie</li> <li>❑ Geschichte des Konzentrationslagers Dachau (Vorlage des KZ-Systems, Ausschaltung politischer Gegner, Vernichtung durch Arbeit, Dachaulied)</li> <li>❑ politische und wirtschaftliche Struktur der Sowjetunion, Gewaltherrschaft des Stalinismus</li> </ul>
<p><b>Zweiter Weltkrieg</b> (Januar, Februar) Vorstufen des Zweiten Weltkrieges</p> <p>Verlauf des Zweiten Weltkrieges</p> <p>Friedensbewegungen nach Kriegsende</p> <p>„Stunde Null“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ kriegerisch-aggressive Außenpolitik Japans, Italiens und Deutschlands, Ende der Appeasement-Politik</li> <li>❑ Österreichs „Anschluss“ an das Deutsche Reich als Sonderfall</li> <li>❑ Besetzung und Teilung Polens, Besetzung und Teilung Frankreichs, Luftschlacht um England, Einmarsch in Jugoslawien und Griechenland, Überfall auf die Sowjetunion und Wendepunkt Stalingrad, Wendepunkt Pearl Harbor, Konferenz von Casablanca und ihre Folgen, Landung der Alliierten auf Sizilien und in Unteritalien, Wendepunkt D-Day, Kriegsende in Europa, Wendepunkt Hiroshima und Nagasaki</li> <li>❑ Sadako Sasaki 1000 Kraniche als Fallbeispiel</li> <li>❑ Begriffsdefinition und -diskussion</li> </ul>
<p><b>Geschichte Südtirols</b> (Februar, März, April) Südtirol zwischen den Fronten</p> <p>Südtirols Weg zur Autonomie</p> <p>Gemeindewahlen in Südtirol 2025 als Beispiel aktueller Regionalpolitik im nationalen und internationalen Kontext (Gesellschaftliche Bildung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Südtirol nach der Annexion, früher Einfluss faschistischer Kräfte, Rolle Ettore Tolomeis, politische und ethnische Eingriffe, Option, Südtirol unter dem Nationalsozialismus</li> <li>❑ Südtirolproblem, Gruber-Degasperi-Abkommen, Schwierigkeiten des Ersten Autonomiestatuts, Ereignisse auf Schloss Sigmundskron, Rolle Bruno Kreiskys, „Feuernacht“ und ihre Folgen (u.a. Kampf um die Deutungshoheit), Weg von der Einsetzung der Neunzehnerkommission zur Streitbeilegung</li> <li>❑ Italiens Wandel vom Zentralstaat zu europäischem Regionalismus, Südtiroler Landespolitik vs. Südtiroler Gemeindepolitik, Ablauf der Wahl, Listen und Kandidatinnen bzw. Kandidaten</li> </ul>
<p><b>Kalter Krieg</b> (April, Mai, Juni) Ein neuer „Kalter Krieg“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Aktualitätsbezug des „Kalten Krieges“</li> </ul>

Beginn des „Kalten Krieges“	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Bipolarität, Streitfall Deutschland (u.a. Berlin-Blockade 1948/49), „Eiserner Vorhang“, Containmentpolitik, Definition „Kalter Krieg“, Marshallplan und COMECON</li> </ul>
Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ NATO und Warschauer Pakt, „blockfrei Staaten“, „Roll back“ (u.a. NATO-Stützpunkt in Natz-Schabs), Lockerung der Fronten nach Stalins Tod, „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“, Ende des Ost-West-Konflikts</li> </ul>
Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Kubakrise und Vietnamkrieg als Fallbeispiele</li> </ul>
Zerfall des Ostblocks	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Widerstände im Ostblock, Gorbatschow und seine Reformen, Fall der Berliner Mauer (u.a. Motive des Mauerfalls), Eigenständigkeit der Satellitenstaaten, Zerfall der UdSSR (u.a. Nachfolgestaaten der Sowjetunion)</li> </ul>

## Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

### Beschreibung der Unterrichtsgestaltung

Im Unterricht wurde versucht, auf eine angemessene Ausgewogenheit zwischen schriftlichen und mündlichen Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler zu achten. Die Gestaltung der einzelnen Einheiten erfolgte mit Hilfe von unterstützendem Medieneinsatz (Hörbeispielen, Filmausschnitten u. Ä.), den schulintern festgelegten Schulbüchern, Kopien aus unterschiedlicher Sekundärliteratur und der zusammenfassenden Visualisierung der Lerninhalte durch PowerPoint-Folien. Verschiedene Unterrichtsmethoden kamen dabei zum Einsatz (Gruppenarbeiten, Vortrag der Fachlehrperson u. A.). Auch aktuelle Ereignisse fanden regelmäßig Eingang in das Unterrichtsgeschehen.

### Verwendete Unterlagen

Im Rahmen des Unterrichts wurde mit Hilfe von unterstützendem Medieneinsatz (Hörbeispielen, Filmausschnitten u. Ä.), den schulintern festgelegten Schulbüchern, Kopien aus unterschiedlicher Sekundärliteratur und der zusammenfassenden Visualisierung durch PowerPoint-Folien gearbeitet.

Als Schulbücher dienten der Fachlehrperson folgende Unterrichtswerke:

- ❑ Brzobohaty, Johannes, Andreas Kowarz, Robert Salmeyer u.a. (Hg.). *Zeitfenster 7*. 2. Aufl., Wien: Hölzel, 2013.
- ❑ Brzobohaty, Johannes, Robert Salmeyer und Christa Zellhofer (Hg.). *Zeitfenster 8*. Wien: Hölzel, 2013.

Für die Erstellung der Unterlagen wurde in erster Linie nachstehende Sekundärliteratur verwendet:

- ❑ Staudinger, Eduard, Alois Scheucher, Ulrike Ebenhoch u.a. (Hg.). *Zeitbilder 7/8. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart*. Wien: öbv, 2012.

### Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Die didaktische Vermittlung im Unterrichtsfach Geschichte wurde durch den Stoffinhalten entsprechende unterrichtsbegleitende Tätigkeiten ergänzt. An folgenden Veranstaltungen wurde teilgenommen:

- Lehrfahrt zur KZ-Gedenkstätte Dachau (Oktober)
- Theaterstück „Die Turing-Maschine“ der Carambolage Bozen (Mai)
- Workshop zur 68er-Bewegung in Südtirol mit Birgit Eschgfäller (Mai)

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

#### **Mittel und Formen der Leistungsüberprüfung**

Die Kernbereiche des Unterrichtsfachs Geschichte der 5. Klasse überprüfte die Fachlehrperson durch schriftliche Testarbeiten sowie Schul- und Hausaufgaben (Aufgabenstellungen mit mündlicher bzw. schriftlicher Schwerpunktsetzung).

#### **Mündliche und schriftliche Bewertungskriterien**

Bei schriftlichen Testarbeiten wurde die klare und zusammenhängende Darlegung der Inhalte berücksichtigt. Die Fachlehrperson achtete bei mündlichen Arbeitsleistungen neben fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auch auf Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit. Die Beurteilung der Schul- und Hausaufgaben entsprach der jeweiligen Form der Aufgabenstellung, wobei bei Hausaufgaben verstärkt die Gewissenhaftigkeit in der Ausführung miteinbezogen wurde.

#### **Individualisierung und Differenzierung**

Sollten Differenzierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Inklusionsschülerinnen und -schülern vorgenommen worden sein, können diese dem gesonderten Bericht für Inklusion entnommen werden.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

#### **Leistungsniveau / Grad der Zielerreichung**

Die Klasse 5A/so zeigte sich größtenteils interessiert und lernwillig, vielfach auch besonders bemüht. Es war ein angenehmes Arbeiten möglich. Die Schülerinnen und Schüler hatten insgesamt keine größeren Schwierigkeiten, Gelerntes in klarer sowie zusammenhängender Form wiederzugeben.

DIE FACHLEHRPERSON  
Lisa Barbacovi

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Der Schüler, die Schülerin kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten.
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren.
- Situationen und Phänomene der Erlebniswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen.
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen.
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden.
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen.
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen.

Folgende Inhalte wurden behandelt:

**Philosophie des 19. Jahrhunderts** (November-Jänner)

**Philosophie des 19. Jahrhunderts** im Überblick

**Idealismus, Materialismus** und **Positivismus** sowie Auguste **COMTE**: Drei-Stadien-Gesetz

Georg Wilhelm Friedrich **HEGEL**: Leben, „Weltgeist“, gesellschaftlicher Fortschritt, Prinzip der Dialektik

Arthur **SCHOPENHAUER**: Leben, Pessimismus, Leben ist Leiden, „Urwille“, Befreiung

Karl **MARX**: Leben, Geschichte der Klassenkämpfe, materielle Basis und geistiger Überbau, „Entfremdung“, vom Kapitalismus zum Kommunismus

Friedrich **NIETZSCHE**: Leben, apollinisches und dionysisches Prinzip, Kritik an Moral und Religion sowie die 3 Verwandlungen des Geistes, NIETZSCHE als Antidemokrat und Antifeminist, NIETZSCHE und der Faschismus

**Philosophie des 20. Jahrhunderts** (Oktober, Februar-April, Mai)

**Philosophie des 20. Jahrhunderts** im Überblick

**Pragmatismus** und John **DEWEY**: Instrumentalismus, Staatenbildung

**Lebensphilosophie** und Henri **BERGSON**: Raum und Zeit, Èlan vital, Intuition

**Existenzphilosophie** und

Karl **JASPERS**: Welt und Transzendenz, Mensch und Existenz, Grenzsituationen

Albert **CAMUS**: Leben ist absurd, Mythos vom Sisyphos  
Jean-Paul **SARTRE**: nackte Existenz, „Ekel“, Suche nach Lebenssinn, zur Freiheit „verurteilt“  
Martin **HEIDEGGER**: Leben, Man-Orientierung, Technikphilosophie und Naturethik

**Wissenschaftsphilosophie** von Karl **POPPER** und Thomas **KUHN**

**Politische Philosophie** bei Hannah **ARENDT**: Leben, totalitäre Herrschaftssysteme, Banalität des Bösen; Eichmann-Prozess, „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“

**68´ Bewegung**: Protestbewegung, Auslöser, Forderungen, Wirkung

### **Feminismus (April)**

Bürger- und **Frauenrechte**: Themen, **Geschichte** mit Olympe **de GOUGES** und Suffragetten, **Forderungen**, **Vertreterinnen** wie Simone **de BEAUVOIR** und Betty **FRIEDAN**

### **Ethik (Mai)**

**Grundlagen** und **ethische Grundpositionen**: Deontologische Ethik, Teleologische Ethik, Diskursethik, Verantwortungsethik

Albert **SCHWEIZER**: Ehrfurcht vor dem Leben

Hans **JONAS**: Globale Verantwortung, nachhaltiges Denken und Handeln

**Angewandte Ethik**: Beispiele und Gedankenexperimente

Für **Gesellschaftliche Bildung** wurden die Themenbereiche **Karl MARX**, **Hannah ARENDT** und **Feminismus** erarbeitet (siehe Tabelle Prüfungsprogramm Philosophie).

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

Die Lerninhalte wurden abwechselnd durch Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Arbeitsaufträge in Einzel- oder Partnerarbeit, Erklärvideos und Filme, Anschauungsmaterial, Übungen, Texte sowie Interaktionsspiele erarbeitet. Verschiedene Lernunterlagen wurden von der Lehrperson zur Verfügung gestellt. Manchmal wurde der dtv-Atlas „Philosophie“ (Deutscher Taschenbuch Verlag) verwendet, ganz vereinzelt auch das Philosophiebuch von Christian FISCHILL „Philosophie“ (Veritas Verlag) und „Zugänge zur Philosophie“ vom Cornelsen Verlag sowie das Schulbuch von Karl LAHMER „Philosophie kompetent“ (Dorner Verlag).

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

Die Bewertung orientierte sich an den Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die in den Rahmenrichtlinien und im Curriculum festgehalten sind. Fachwissen, Fachsprache, vernetztes und eigenständiges Denken sowie Argumentieren wurden in Form von schriftlichen Arbeiten, Gesprächen, Diskussionsaustausch im Klassenverband und Lernprodukten erfasst. Die aktive Beteiligung der Schüler\*innen am Unterricht, das Einbringen von aktuellen Bezügen und das Herstellen von Zusammenhängen (im eigenen Fach und fächerübergreifend) wurden im Unterricht gefördert.

### **Lernstandbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

Die Schüler\*innen zeigten Interesse und Einsatz für das Fach, ein Großteil der Jugendlichen war zur aktiven Mitarbeit im Unterricht bereit, sie brachten verschiedene Denkweisen von Philosophen sowie aktuelle und fächerübergreifende Aspekte im Unterricht ein. Arbeitsaufträge und Lernprodukte erarbeiteten sie eigenständig und kreativ, auf Leistungserhebungen bereiteten sich die meisten sehr gut vor. Die Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler\*innen reichen somit von gut bis mehr als sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON  
Anita Rinner

Bericht über den Unterricht im Fach

Humanwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen erläutern.
- beeinträchtigende Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfe aufzeigen.
- sich mit sozialen Themenstellungen auseinandersetzen, Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse erfassen.
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertretern darstellen und vergleichen.
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer sowie gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben.
- Grundthemen und soziale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, Aussagen und Reichweite erfassen.
- Die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen.
- Unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen und beurteilen.

Folgende **Inhalte** wurden behandelt:

<b>Praxisfelder pädagogischen Handelns (September und April)</b>
<b>Erziehung (teils Wiederholung):</b> „Erziehung hat zu tun mit ...“ von Bernhard <b>BUEB</b> , <b>Fragen zur Erziehung</b> <b>Erziehung in der Familie:</b> Begriff, Funktionen, Probleme, Jesper <b>JUUL</b>
<b>Konzept des Kindergartens</b> in Südtirol, Begründer des Kindergartens Friedrich Wilhelm August <b>FRÖBEL</b>
<b>Bildung und Schule (teils Wiederholung):</b> „Wie wäre es gebildet zu sein?“ von Peter <b>BIERI</b> , <b>Aufgaben und Wandel der Schule, internationaler Vergleich der Bildungssysteme, dreigliedriges Bildungssystem in Südtirol, PISA, Ziel 4 der Agenda 2030, „Visible Learning“</b> bei John <b>HATTIE</b> , <b>OECD-Lernkompass 2023, Thesen der Bildung von morgen (Franz KÜHMAYER), Deschooling Society</b> und Ivan <b>ILLICH</b> , <b>Digitalisierung</b> und <b>Bildung der Zukunft</b>
<b>Jugend:</b> <b>Jugendarbeit, Aufgaben</b> und <b>Einrichtungen; Jugend im Wandel</b> – Aufwachsen in einer unsicheren Welt (Entwicklungsaufgaben bei Kitty <b>CASSÉE</b> und Resilienz)
<b>Globalisierung (Oktober)</b>
<b>Globalisierung:</b> Begriff, geschichtlicher Überblick, Auslöser
<b>Dimensionen</b> der Globalisierung: <b>ökonomisch</b> (Beispiel „We feed the world“), <b>informationstechnisch</b>

(ITU-Studie und Rüdiger SAFRANZKI), **ökologisch** (28. UN-Weltklimakonferenz 2023), **politisch** (u. a. Organisationen wie EU, UNO, OECD, G7, NATO), **sozial** und **kulturell** (wie McDonaldisierung, Globalisierung, Mischkulturen, Antiglobalisierungsbewegung)

**Vor- und Nachteile** der Globalisierung

**Theorien** im „Blitzlicht“: Vergleich Karl **MARX** und Immanuel **WALLERSTEIN** (modernes Weltsystem), Ulrich **BECK** (Risikogesellschaft), Zygmunt **BAUMAN** (flüchtige Moderne), Roland **ROBERTSON** (Globalisierung), Anthony **GIDDENS** (Klimawandel als Hinter-Kopf-Thema)

### **Anthropologie und Ethnologie** (November, April)

Überblick: **Geschichte der Menschheit** und **Begriff Mensch**, verschiedene **Menschenbilder** (z. B. von Thomas HOBBS, Jean-Jacque ROUSSEAU, ARISTOTELES, Albert CAMUS)

**Abgrenzungen** zwischen **Frau-Mann, Mensch-Tier, Mensch-Maschine**

Bekannte **Vertreter** (kurze Einblicke): Arnold **GEHLEN** (Mensch als „Mängelwesen“), Bronislaw **MALINOWSKI** (Feldforschung und Funktionalismus), Franz **BOAS** (Konzept der Kulturökologie, Kulturrelativismus), Claude **LÉVI-STRAUSS** (Feldforschung und Strukturalismus)

### **Migration und Interkulturalität** (Dezember)

**Migration** und **Umgang mit dem Fremden**

**Interkulturalität**: von der „**Ausländerpädagogik**“ zur „**interkulturellen Pädagogik**“  
**Pädagogik der Begegnung** und **Konfliktpädagogik**, **Ziele interkultureller Erziehung** (Wolfgang NIEKE)  
Hartmut von **HENTIG** (teils Wiederholung): *Braucht es die Schule, um sozialisiert zu werden?* **Kulturelle Bereicherung** für **Schulen** durch **gesellschaftliche Pluralität**

### **Kindheit im Wandel der Zeit und Reformpädagogik** (Jänner, März, Mai)

**Kindheit** aus **unterschiedlichen Perspektiven**: Philippe **ARIÉS** und Lloyd **deMAUSE**, Neil **POSTMAN** und Michael **WINTERHOFF**

**Entstehung** und **Wandel der Kindheit** u. a. bei Ellen **KEY** und Thomas **ZIEHE**  
**Erziehung im Nationalsozialismus** und die Rechte der Kinder bei Janusz **KORCZAK**

**Reformpädagogik** (teils Wiederholung): Geschichte der Pädagogik (im Überblick), Jean-Jacques **ROUSSEAU**, Johann Heinrich **PESTALOZZI**, Maria **MONTESSORI**, **Reggio-Pädagogik**, Célestin **FREINET**, Alexander Sutherland **NEILL**, John **DEWEY**, Georg **KERSCHENSTEINER**, Don Lorenzo **MILANI**, Jerome **BRUNER**, Don **BOSCO**

**Lernen und Entwicklung** unter **pädagogischen Aspekten**: **Lernprozess** bei Guy **CLAXTON**, Richtungen der Lernforschung wie **Behaviorismus**, **Kognitivismus** und **Konstruktivismus**, **Wandel der Lernkulturen** und **entdeckendes Lernen**

### **Organisationssoziologie und Arbeit** (Februar)

**Arbeitsmotivation, Zufriedenheit** und **Produktivität**

**Bedürfnisse** im Arbeitsprozess

**Taylorismus** und Charlie **CHAPLIN's** Kritik an der Fließbandarbeit

Notwendige **Fähigkeiten** in der **heutigen Arbeitswelt**

**Zukunft der Arbeit**

### **Erziehung unter besonderen Bedingungen** (Februar)

**Heil- und Sonderpädagogik**: Behinderung sowie **Erlebens- und Verhaltensstörung**

**Behinderung**: Begriffe, Arten, Ursachen

<p>Behinderung als <b>Abweichung von der Norm</b>, Stigmatisierung  <b>Einstellungen</b> und <b>Umgang</b> mit Behinderung, <b>Einrichtungen</b>, <b>Sensibilisierung</b></p> <p><b>Integration und Inklusion</b> in der <b>Schule</b> (Expertenvortrag): <b>Gesetz 104</b> und <b>170</b>, klinischer <b>Befund</b> oder <b>Funktionsdiagnose</b>, <b>zielgleiche</b> oder <b>zieldifferente Bewertung</b>, <b>IBP</b></p>
<p><b>Menschenrechte</b> (April)</p>
<p>Geschichtlicher <b>Überblick</b>, <b>Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948</b>, <b>Amnesty International</b> und <b>Human Rights Watch</b>  Kategorien: <b>bürgerliche</b> und <b>politische Rechte</b>, <b>Rechte im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich</b>, <b>kollektive Rechte der Völker</b>  Bekannte <b>Persönlichkeiten</b>, die sich für <b>Menschenrechte eingesetzt</b> haben</p>
<p><b>Medienpädagogik</b> (April)</p>
<p>Medien als <b>Sozialisationsinstanz</b> und <b>Grundlagen der Medienpädagogik</b>  <b>Medien als vierte Gewalt im Staat</b>  <b>Massenmedien</b>: Begriff, Aufgaben, Wirkung  <b>Gefahren von Medien</b> und <b>Medienerziehung</b>  Neil <b>POSTMAN</b> und Marshall <b>McLUHAN</b></p>
<p><b>Soziale Ungleichheit, Sozialstruktur und Schichtungsmodelle</b> (Mai)</p>
<p><b>Soziale Ungleichheit</b> und deren <b>Entstehung</b>  <b>Humankapitaltheorie</b> von Gary Stanley <b>BECKER</b> und Theodore William <b>SCHULTZ</b>  <b>Generationenkonto</b> von Bernd <b>RAFFELHÜSCHEN</b></p> <p><b>Sozialstruktur, Schichtungsmodell</b> von Ralf <b>DAHRENDORF</b>, <b>soziale Milieus</b> und <b>Lebensstile</b> (<i>Sinus-Milieus</i>)</p>
<p><b>Lebensraum, soziale Arbeit und Marktwirtschaft, Wohlfahrtsstaat und 3. Sektor</b> (Mai)</p>
<p><b>Leben am Land</b> und in der <b>Stadt</b>  <b>Soziale Arbeit</b> und <b>soziale Brennpunkte</b></p> <p><b>Grundlagen</b> der sozialen Marktwirtschaft  <b>Wohlfahrtsstaat, Solidaritätsprinzip</b> und <b>Dritter Sektor</b></p>

### Methodisch-didaktische Hinweise

Die verschiedenen Bereiche der Humanwissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Anthropologie) wurden den Schüler\*innen vor allem durch Frontalunterricht, Arbeitsaufträge in Einzel- oder Partnerarbeit, Gruppenarbeiten, Erklärvideos und Filme, Auslegematerial, interaktiven Übungen und dergleichen nähergebracht. Als Lernunterlagen dienten vor allem Kopien und Anschauungsmaterial der Lehrperson, die Schulbücher „Soziologie“ und „Pädagogik“ von Hermann HOBMAIR (Bildungsverlag EINS), das „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ von Georg BUBOLZ/Heribert FISCHER vom Cornelsen Verlag, „Das Soziologie-Buch“ von Chris YUILL (dkverlag), Artikel aus Zeitschriften und Beiträge aus dem Internet.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

Die Bewertung orientierte sich an den Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die in den Rahmenrichtlinien und im Curriculum festgehalten sind. Fachwissen, Fachsprache, vernetztes und eigenständiges Denken wurden in Form von schriftlichen Arbeiten, Vorträgen, Diskussionsrunden, Arbeitsaufträgen, Prüfungsgesprächen, Lernprodukten und Übungen erfasst. Die aktive Beteiligung der Schüler\*innen am Unterricht, das Einbringen von aktuellen Bezügen und das Herstellen von Zusammenhängen (im eigenen Fach und fächerübergreifend) wurden im Unterricht gefördert.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

Die Jugendlichen zeigten stets großen Einsatz und Interesse für die Humanwissenschaften. Sie waren zur aktiven Mitarbeit im Unterricht bereit, brachten verschiedene Denkansätze, Erfahrungsberichte sowie aktuelle und fächerübergreifende Aspekte im Unterricht ein. Arbeitsaufträge und Lernprodukte erarbeiteten sie eigenständig und kreativ, auf Lernzielkontrollen und Präsentationen bereiteten sie sich sehr gut vor. Die Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler\*innen reichen somit von gut bis mehr als sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON  
Anita Rinner

Bericht über den Unterricht im Fach

**Mathematik**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die angestrebten Kompetenzen für die 5. Klasse orientieren sich an den Kompetenzen in Mathematik, so wie sie in den Rahmenrichtlinien für Gymnasien in Südtirol angegeben sind. In Mathematik lagen die Schwerpunkte auf der Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Differentialrechnung und Integralrechnung. Im Bereich Ebene und Raum wurden die Kegelschnitte mit einfachen Berechnungen behandelt. Der Bereich Daten und Zufall umfasst die Grundlagen zur Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung mit beispielhaften Übungen.

1. Themenkreis: Kegelschnitte (14 Stunden)

Definition der Kegelschnitte; Entstehung von Kegelschnitten; Lage der Kegelschnitte in Bezug auf den Mittelpunkt; Eigenschaften und Ermittlung der Mittelpunkts-Gleichung für Kreis, Ellipse, Hyperbel und Parabel;

Schnittpunkt von Kreis, Ellipse und Hyperbel mit einer Geraden; Übungen.

2. Themenkreis: Differentialrechnung (9 Stunden)

Wiederholung der Begriffe zur Differentialrechnung aus der vierten Klasse; Behandlung der wichtigsten Ableitungsregeln (Summenregel, Produktregel, Quotienten-Regel); Anwendung der Differentialrechnung für die Kurvendiskussion; Kurvenuntersuchungen von ganzrationalen Polynomfunktionen; Berechnung der Steigung einer Kurve an beliebiger Stelle; Bestimmung von Extrema, Wendepunkt, Wendetangente. Anwendung der Differentialrechnung bei ausgewählten Beispielen für Extremwertaufgaben.

3. Themenkreis: Integralrechnung (26 Stunden)

Das unbestimmte Integral; Stammfunktion; Grundintegrale; Integrationsregeln und Integrationsmethoden (Potenzregel, Faktorregel, Summenregel);

Bestimmtes Integral; Berechnung des bestimmten Integrals; Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung;

Berechnung der Fläche zwischen einer Kurve und der x-Achse im vorgegebenen Intervall;

Berechnung der Fläche zwischen zwei Kurven;

Berechnung von Rotationskörpern bei Rotation um die x-Achse und y-Achse.

4. Wiederholung: (12 Stunden)

Die letzten Stunden wurden zur Wiederholung der theoretischen Inhalte verwendet.

**Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mathematikunterricht wurden die Inhalte in der Regel durch einen strukturierten Lehrvortrag eingeführt. Der Theorieteil wurde dabei auf das notwendigste reduziert, um den Schülerinnen und Schülern viel Zeit zur selbständigen Durchführung von Rechenaufgaben zu ermöglichen. Musterbeispiele wurden dabei an der Tafel vorgerechnet, weitere Übungen mussten selbständig gelöst werden. Durch die Auswahl der Übungen wurde auch versucht einen praktischen Bezug zu den theoretischen Inhalten des Faches herzustellen (z.B. Extremwertaufgaben).

Die Überprüfung der Rechen-Ergebnisse erfolgte interaktiv mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei wurde als Hilfsmittel, besonders für die grafische Darstellung aber auch für die Berechnung spezieller Werte, die dynamische Geometrie-Software GeoGebra eingesetzt.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien der Fachgruppe, welche im Curriculum festgelegt sind. Zur Überprüfung des von den einzelnen Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzniveaus dienen sowohl Lehrgespräche als auch schriftliche Tests. Die hierin auftretenden Fragen und Rechenaufgaben werden mit verschiedenen Anforderungen gestellt. Je höher die Selbständigkeit / Eigenarbeit / Transferleistung der Schülerinnen und Schüler ist, desto höher wird die Bewertung ausfallen.

Ab dem Erreichen des ersten Lernniveaus wird positiv bewertet, und zwar umso höher, je höher das erreichte Niveau ist:

- Niveau 1: Reproduktion der grundlegenden Begriffe und Definitionen, einfache Problemstellungen lösen.
- Niveau 2: Fragestellungen in selbstentworfenen Schritten bewältigen.
- Niveau 3: Zusammenhänge begründen, Mathematisierung von komplexen realen Situationen.

Die Grundlagen für die Bewertungen bilden sowohl schriftliche Arbeiten wie auch mündliche Leistungsüberprüfungen bei Bedarf.

Ein Niveau zwischen dem ersten und dem zweiten wird als befriedigend angesehen (Note 7); zwischen dem zweiten und dem dritten Niveau erhält die Schülerin / der Schüler die zweithöchste Bewertung Sehr gut (Note 9).

Das Nichterreichen des ersten Niveaus wird entweder als ungenügend bewertet (Note 5) oder – bei schwereren Defiziten – als gravierend ungenügend (Note 4). Bewertungen unter der Note 4 können in Ausnahmefällen vergeben werden.

Für Integrations-Schülerinnen und -Schüler wird das Erreichen des ersten Niveaus angestrebt. Die Bewertung richtet sich nach dem jeweiligen IBP.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schülerinnen und Schüler erreichten die oben angegebenen angestrebten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten. Zum Zeitpunkt der Erfassung dieses Berichts haben noch nicht alle Schülerinnen und Schüler eine positive Leistungsbewertung. Das Leistungsniveau geht sehr stark auseinander, sodass die fachlichen Anforderungen unterschiedlich erfüllt wurden. Einige wenige Schülerinnen und Schüler haben bisher eine negative Leistungsbewertung erhalten. Die Ergebnisse weisen für die meisten restlichen Schülerinnen und Schüler genügende bis zufriedenstellende, bei wenigen sehr gute Leistungen auf. Nur sehr wenigen Schülerinnen und Schülern gelingt es Zusammenhänge im innermathematischen Sinne zu erkennen und begründete Schlussfolgerungen abzugeben. Bei manchen Schülerinnen und Schüler bestehen Unsicherheiten bei der Anwendung mathematischer Methoden. Die Arbeitshaltung war bei den meisten Schülerinnen und Schüler angemessen, jedoch hauptsächlich auf bevorstehende Leistungsüberprüfungen ausgerichtet.

DIE FACHLEHRPERSON  
Günther Laimer

Bericht über den Unterricht im Fach

**Physik**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die angestrebten Kompetenzen für die 5. Klasse orientieren sich an den Kompetenzen in Physik, so wie sie in den Rahmenrichtlinien für Gymnasien in Südtirol angegeben sind. In Physik lag die Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Elektrizitätslehre im Mittelpunkt. Bei selbständig durchgeführten Versuchen sollen durch Beobachtung Erkenntnisse gewonnen und dokumentiert werden. Das Thema Physik im 20. Jahrhundert wurde von den Schülerinnen und Schülern in Form von Vorträgen zu den Bereichen Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Elementarteilchenphysik und Kosmologie behandelt.

Themenkreis: Elektrizitätslehre (42 Stunden)

Elektrostatik, Gleichstrom, Wechselstrom; Spannung als Potentialdifferenz; Leiter und Nichtleiter; ohmsches Gesetz; Serienschaltung und Parallelschaltung von Widerständen im Gleichstromkreis; Einheiten von Spannung, Strom und Widerstand; kirchhoffsche Regeln; elektrische Arbeit; elektrische Leistung;

Magnetismus, Feldlinien; Elektromagnetismus, stromdurchflossene Leiter; Spule;

Darstellung der magnetischen Kraftwirkung durch Feldlinien; Erzeugung von Magnetfeldern bei stromdurchflossener Leiter; Ablenkung einer Magnethöhle durch Magnet, stromdurchflossenen Leiter oder Elektromagnet;

Kraft auf Ströme im Magnetfeld (Lorentzkraft); Induktion; Anwendung bei Elektromotoren bzw. elektrischer Generator, Prinzip eines Transformators.

Arbeitsweise eines Wasserkraftwerks zur Produktion von elektrischer Energie.

Physik im 20. Jahrhundert (16 Stunden)

Das Thema Physik im 20. Jahrhundert haben die Schülerinnen und Schüler durch selbständige Ausarbeitung von Präsentationen behandelt. Dabei wurde das Thema auf den Bereichen Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Elementarteilchenphysik und Kosmologie eingegrenzt.

Wiederholung: (11 Stunden)

Die letzten Stunden wurden zur Wiederholung der theoretischen Inhalte verwendet.

**Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Physikunterricht wurden die Inhalte durch verschiedene Methoden erarbeitet. In der Regel wurden neue Themen durch einen strukturierten Überblick gebenden Lehrervortrag eingeführt. Ergänzend dazu haben die Schülerinnen und Schüler im Physiklabor die Möglichkeit erhalten, selbst Erkenntnisse aus Experimenten zu gewinnen. Für diesen Zweck wurden die Experimentierkästen eingesetzt. In Gruppen wurden Versuche aufgebaut und durchgeführt. Die Beobachtungen wurden als Lernunterlage in der eigenen Mitschrift festgehalten und als Protokoll dokumentiert.

Für den Bereich Physik im 20. Jahrhundert mussten sich die Schülerinnen und Schüler ein Thema zu den Bereichen Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Elementarteilchenphysik und Kosmologie aussuchen, recherchieren und dieses in Form einer Präsentation vortragen. Bei den einzelnen Vorträgen wurde sowohl auf die Leistungen von Physikerinnen als auch Physiker Bezug genommen.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien der Fachgruppe, welche im Curriculum festgelegt sind. Zur Überprüfung des von den einzelnen Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzniveaus dienen sowohl Lehrgespräche als auch schriftliche Tests. Die hierin auftretenden Fragen und Rechenaufgaben werden mit verschiedenen Anforderungen gestellt. Je höher die Selbständigkeit / Eigenarbeit / Transferleistung der Schülerinnen und Schüler ist, desto höher wird die Bewertung ausfallen.

Ab dem Erreichen des ersten Lernniveaus wird positiv bewertet, und zwar umso höher, je höher das erreichte Niveau ist:

- Niveau 1: Reproduktion der grundlegenden Begriffe und Definitionen, einfache Problemstellungen lösen.
- Niveau 2: Fragestellungen in selbstentworfenen Schritten bewältigen.
- Niveau 3: Zusammenhänge begründen, Mathematisierung von komplexen realen Situationen.

Die Grundlagen für die Bewertungen bildeten sowohl schriftliche Arbeiten wie auch mündliche Leistungsüberprüfungen und die Vorträge.

Ein Niveau zwischen dem ersten und dem zweiten wird als befriedigend angesehen (Note 7); zwischen dem zweiten und dem dritten Niveau erhält die Schülerin / der Schüler die zweithöchste Bewertung Sehr gut (Note 9).

Das Nichterreichen des ersten Niveaus wird entweder als ungenügend bewertet (Note 5) oder – bei schwereren Defiziten – als gravierend ungenügend (Note 4). Bewertungen unter der Note 4 können in Ausnahmefällen vergeben werden.

Für Integrations-Schülerinnen und -Schüler wird das Erreichen des ersten Niveaus angestrebt. Die Bewertung richtet sich nach dem jeweiligen IBP.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Alle Schülerinnen und Schüler erreichten die oben angegebenen angestrebten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Leistungsniveau geht allerdings sehr stark auseinander, sodass die fachlichen Anforderungen unterschiedlich erfüllt wurden. Die Ergebnisse weisen zufriedenstellende bis sehr gute Leistungen auf. Nur sehr wenigen Schülerinnen und Schülern gelingt es allerdings Zusammenhänge im Fachbereich zu erkennen und begründete Schlussfolgerungen abzugeben. Die Arbeitshaltung war bei den meisten Schülerinnen und Schüler angemessen.

DIE FACHLEHRPERSON

Günther Laimer

**Abschlussprüfung 2024/2025**

**Klasse: 5A/so**

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Naturwissenschaften**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur angewendeten Zeit je Themenkreis)

Angestrebte Kompetenzen/Fertigkeiten	Inhalte	Zeit: Unterrichtseinheit
Skelettsystem und Muskulatur	Skelett – Knochen – Mineralhaushalt - Osteoporose – Muskeln – Herz/Herzinfarkt - Blut	13 UE
Teilchen-Struktur-Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben Grundzüge der Biochemie und Molekularbiologie	Molekulargenetik: Aufbau der DNA, Nukleinsäuren: räumlicher Aufbau; Nukleotide, Basen, der genetische Code, RNS, die semikonservative Replikation der DNA; Entdeckung der DNA, Rosalind Franklin, Watson und Crick; Mitose und Meiose (überblicksmäßig); Mutationen; Genexpression: Kurze WH Proteine: Transkription und Translation, Triplet Code und Code-Sonne, degenerierter Code Vererbung beim Menschen: verschiedene Erbkrankheiten (Trisomie, hered. Hämochromatose, Sichelzellanämie, Muskeldystrophie)	14 UE
erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen /Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik und der Biotechnologie	Biotechnologische / gentechnische Verfahren: Grundoperationen PCR-Methode; Gentechnik und verschiedene Arten von Gentechnik (blaue, grüne rote usw) in der Landwirtschaft (transgene Tiere und Pflanzen, Golden Rice, Gen-Soja ecc), Lebensmittelproduktion;  <b>nur überblicksmäßig:</b> Gelelektrophorese (nur teilweise) Genetischer Fingerabdruck Verfahren CRISP- Cas9	25 UE
erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen /Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik und der Biotechnolog	<i>Geplant für Ende April/Mai</i> <i>DNA als Datenspeicher</i> <i>Stammzellenforschung</i> <i>Schwangerschaft</i>	10UE

Zusammenhänge zwischen Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen, Modelle bilden und verstehen Wetter und Klima	Wetter/Klima, Ozonschicht, der Wetterbericht; Klimadiagramme, Windsysteme (bes. Föhn und Hurrikans), thermohyaline Zirkulation; Albedo und Windchill-Faktor; Klima der letzten 100.000 Jahre, Klimawandel und Auswirkungen,	24 UE
allg. Wiederholung und Vertiefung	allg. Wiederholung den Monaten Mitte Mai-Juni	8-10 UE
Gesell. Bildung	Nachhaltigkeit	6 UE

## Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Lerninhalte laut Fachcurriculum wurden vorwiegend themenzentriert mittels Lehrervortrag erarbeitet. Während des Schuljahres wurde aber immer wieder für bestimmte Themenbereiche der Frontalunterricht geöffnet, damit die Schülerinnen kompetenzorientiert und eigenverantwortlich arbeiten konnten.

Als Lehrmittel wurden verschiedene Kapitel aus dem Lehrbuch (Natura – Biologie für Gymnasien, Klett Verlag), Sachtexte aus einschlägigen Fachzeitschriften, Videos, Internet/PC sowie Tafelzeichnungen eingesetzt.

Die Schülerinnen arbeiteten heuer NICHT praktisch.

Als Lernunterlagen dienen das Schulbuch (Natura – Biologie für Gymnasien, Klett Verlag), diverse Arbeitsunterlagen und Kopien sowie die Mitschriften der SchülerInnen.

Bei den durchgeführten Lernzielkontrollen wurde unterschieden zwischen den Mindestanforderungen (Reproduzieren), Anwenden und Strukturieren (einfacher Transfer) und Problemlösungs-/ vernetzten Aufgaben (erweiterter Transfer) siehe dazu die Tabelle bei den fachspezifischen Bewertungskriterien.

## Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

### Fachspezifische Kompetenzen im Fach Naturwissenschaften

Die Schülerin, der Schüler

- K1. kennt naturwissenschaftliche Phänomene, Begriffe und Fakten, kann sie erläutern und in verschiedenen Kontexten sinngerecht wiedergeben, kann Sachverhalte naturwissenschaftlichen Modellen und Konzepten zuordnen, miteinander in Beziehung setzen und Analogieschlüsse ziehen (FACHWISSEN / VERNETZTES DENKEN)
- K2. kann naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken im Freiland und im Labor zielgerichtet und sicher anwenden, mit Laborgeräten und Werkzeugen sachgerecht hantieren sowie mit Chemikalien und Materialien verantwortungsvoll umgehen (PRAXIS / PRAKTISCHE FERTIGKEITEN)
- K3. kann Phänomene der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinander setzen, diese mit vielfältigen, fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen aus Experimenten und anderen Quellen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren (ERKENNTNISGEWINNUNG)
- K4. kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen anschaulich und korrekt beschreiben, Sachverhalte mit naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen erklären und diese Inhalte mittels Bildern, Grafiken, Tabellen, Formeln usw. sowie einer angemessenen Fachsprache kommunizieren (KOMMUNIKATION)
- K5. kann in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und umweltpolitischen Fragen Stellung beziehen (KRITISCHES DENKEN / URTEILSBILDUNG)

## Anforderungsbereiche aufgeschlüsselt auf die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen

		Anforderungsbereiche		
		I MINDESTANFORDERUNGEN REPRODUZIEREN	II ANWENDEN UND STRUKTURIEREN; EINFACHER TRANSFER	III PROBLEMLÖSEN; VERNETZEN; ERWEITERTER TRANSFER
Kompetenzbereiche	K1 - Fachwissen	Wissen wiedergeben (reproduzieren) und mit bekannten Beispielen beschreiben.	Naturwissenschaftliches Wissen in ähnlichen Kontexten verwenden. Sachverhalte konzeptbezogen erklären; Sachverhalte auf verschiedene, schon bekannte Systemebenen anwenden.	Naturwissenschaftliches Wissen in komplexeren Kontexten neu verwenden und selbst erarbeiten. Sachverhalte aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Perspektiven erklären und miteinander vernetzen. Systemebenen für Erklärungen eigenständig wechseln.
	K2 - Praxis	Versuche nach Anleitung durchführen und sachgerecht protokollieren; Arbeitstechniken sachgerecht anwenden; Untersuchungsmethoden kennen.	Naturwissenschaftliche Fachfragen stellen und Hypothesen formulieren, Experimente planen, durchführen und deuten; Beobachtungen und Daten auswerten; Arbeitstechniken in neuen Zusammenhängen verwenden.	Eigene naturwissenschaftliche Fragen und Hypothesen finden und formulieren; Daten hypothesenbezogen und fehlerbezogen auswerten und interpretieren; Arbeitstechniken zielgerichtet auswählen.
	K3 - Erkenntnisgewinnung	Entnahme von Informationen aus Fachtexten und Umsetzen der Informationen in einfache Schemata; Schriftliche Darstellung von Daten, Tabellen, Diagrammen und Abbildungen mithilfe einer einfachen Fachsprache.	Sachgerechte, aufgabenbezogene Darstellung auch komplexer biologischer Abläufe im Zusammenhang mit einer Aufgabenstellung; Auswahl bekannter Daten, Fakten und Methoden zur Herstellung neuer Erkenntnisse; Gezielte Entnahme von Informationen aus vielschichtigen Materialien unter einem vorgegebenen Aspekt.	Selbständige, zusammenhängende Verarbeitung verschiedener Materialien / Informationsquellen zu neuen Sachverhalten oder Fragestellungen; Die Entwicklung komplexer gedanklicher Modelle oder Hypothesen.
	K4 - Kommunikation	Eigene Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse berichten; Einfache Fachsprache benutzen; Erarbeitete Informationen wiedergeben.	Unterschiedliche Darstellungsformen zielführend nutzen; Verschiedene Medien zielführend einsetzen; Fachsprache in neuen Kontexten benutzen, Fachsprache in Alltagssprache und umgekehrt übersetzen.	In verschiedenen Kontexten (auch Fremdsprachen) die Fachsprache benutzen; Eigenständig sach- und adressatengerecht argumentieren und debattieren; Lösungsvorschläge eigenständig begründen.
	K5 - Kritisches Denken/ Urteilsbildung	Argumentationen nachvollziehen; Bekannte Bewertungskriterien zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit wiedergeben.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in schon bekannten Kontexten bewerten; Neue Sachverhalte in Beziehung setzen mit Werten zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in neuen und/oder fächerübergreifenden Kontexten analysieren und bewerten; Fremdperspektiven einnehmen und Verständnis gegenüber anderen Standpunkten entwickeln; Zu naturwissenschaftlichen Konzepten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit eigenständig Stellung nehmen.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Ich habe die Klasse 5 A alle 5 Jahre hindurch unterrichtet und bei den meisten SchülerInnen konnte ich über die Jahre eine positive Entwicklung des Arbeits- und Lernverhaltens feststellen. Die Klasse ist sympatisch, oft gut zu motivieren und sie hat überwiegend interessiert an den Themen gearbeitet. Einzelne, wenige SchülerInnen wirkten manchmal unmotiviert, kamen unpünktlich in den Unterricht bzw. „glänzten“ durch zahlreiche Absenzen. Die meisten SchülerInnen haben sich gut, teilweise auch sehr gut auf die Lernzielkontrollen vorbereitet und sich die im Fachcurriculum vorgesehen Kompetenzen/Fertigkeiten gut und auch sehr gut angeeignet. Wobei einige SchülerInnen die angestrebten Kompetenzen/Fertigkeiten der behandelten Lerninhalte ausgezeichnet beherrschen und andere hingegen nur mäßig.

Eine Schülerin ist erst heuer Teil dieser Klasse geworden. Sie hat große gesundheitliche Probleme und war weniger als 50% des Unterrichts in Präsenz. Sie ist jedoch sehr fleißig und arbeitet mit Unterlagen, welche ihr Mitschülerinnen bereitstellten. Eine weitere Schülerin, hat auch mehr als 35 % Absenzen in meinem Fach, schafft es jedoch die Lernziele zu erreichen.

Der Inklusionsschüler arbeitet mit seinem Mitarbeiter an einem eigenen Programm. Weitere Schülerinnen mit Problemen der Lese- und Schreibkompetenz haben durchwegs gute oder sehr gute Ergebnisse erzielt.

Auffällig waren heuer die doch zahlreichen Absenzen, die bei einzelnen SchülerInnen „gehäuft“ auftraten. Die Unterrichtsstunden, welche vor der vollzähligen Klasse stattfanden, kann ich locker an einer Hand abzählen.

Aufgrund der vielen ausgefallenen Stunden in den Monaten April und Mai wurden die Kompetenzen /Fertigkeiten betreffend K2 **Versuche-Praktisch Arbeiten nicht behandelt.**

Auch wurde das **Thema „globale Plattentektonik“ nicht erarbeitet.**

DIE FACHLEHRPERSON

Thomas Terzer

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Kunstgeschichte**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Das Programm in Kunstgeschichte stützt sich auf die Rahmenrichtlinien und das für Kunstgeschichte am Kunstgymnasium vorgesehene Curriculum mit den dort verankerten Kompetenzbeschreibungen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen
- sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren
- verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren

<b>INHALTE</b>		Querverweise zu anderen Fächern	Unterr. Stunden
<b>Expressionismus</b>			
Vergleich Impressionismus – Expressionismus, Entwicklung der Kunst im 20. Jahrhunderts, Merkmale und Zielsetzungen der verschiedenen expressionistischen Gruppen			
Fauvisten	<b>Henri Matisse:</b> Harmonie Rouge; Der Tanz; Der Papagei und die Sirene (abstrakt) <b>André Derain:</b> Hafens; Die Londoner Brücke; Big Ben <b>Amedeo Modigliani:</b> Selbstbildnis; Female Head	Deutsch Philosophie Humanwissenschaften Geschichte	2
Die „Brücke“-Maler	<b>Ernst Ludwig Kirchner:</b> Der rote Turm von Halle; Schweizer Landschaft; Fünf Kokotten; Potsdamer Platz		1
„Der Blaue Reiter“	<b>Wassily Kandinsky:</b> Komposition V; Murnauer Straße; Naturstudie aus Murnau I; Improvisation 3; Improvisation 6 <b>Franz Marc:</b> Blaues Pferd; Die kleinen gelben Pferde; Schweine; Der gelbe Tiger; Träumendes Pferd; Fighting Forms; Das arme Land Tirol <b>August Macke:</b> Dame in grüner Jacke; Türkisches Cafe II <b>Alexej von Jawlensky:</b> Die Spanierin; Kopf in Blau <b>Paul Klee:</b> Zwei Kamele und der Esel; Rote und weiße Kuppeln; Abstrakt gegen Schwarz; Hauptweg und Nebenwege; Park bei Luzern		3
Einzelner Künstler	<b>Oskar Kokoschka:</b> Pietá; Schlafende Frau; Selbstbildnis; Dresden – Augustusbrücke mit Rückenfigur; Die Freunde; Ecce Homines		

<b>Vorläufer der Modernen</b>			
Die Weiterführung der Bestrebungen in Cézannes Spätwerk			
	<b>Paul Cézanne:</b> Montagne Sainte-Victoire		½
<b>Kubismus</b>			
Die Abstraktion in ihrer Entwicklung, Reduktion auf Grundformen, verschiedene Phasen des Kubismus			
Frühkubismus	<b>Pablo Picasso:</b> Le Demoiselles d'Avignon	Deutsch Philosophie Humanwissenschaf- ften Geschichte	2
Analytischer Kubismus	<b>Pablo Picasso:</b> Ambroise Vollard; Stilleben mit Rohrstuhlgeflecht (Papier collé) <b>George Braque:</b> Krug und Violine		
Synthetischer Kubismus	<b>Pablo Picasso:</b> Stilleben mit Gitarre <b>Fernand Leger:</b> Formkontraste		
Kubistische Plastik	<b>Pablo Picasso:</b> Gitarre		
<b>Wege zur Abstraktion</b>			
Der entscheidende Schritt der Künstler in die Gegenstandslosigkeit, Reduktion einer Naturform auf Typisches oder Wesentliches, Ableitung aus der Realität, Farbtheorien im Orphischen Kubismus, Bewegung und Geschwindigkeit im Futurismus; Die Entwicklung der Kunst bei Kandinsky und Mondrian auf dem Weg zur Abstraktion			
Orphismus	<b>Robert Delaunay:</b> Eiffelturm-Bilder; Fensterbilder; Simultanscheibe (Kalt- Warmkontrast)		1 ½
Futurismus	<b>Giacomo Balla:</b> Automobil in Fahrt <b>Umberto Boccioni:</b> Die Straße dringt ins Haus; Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum; Entwicklung einer Flasche		
Wassily Kandinsky und Piet Mondrian	<b>Kandinsky:</b> Komposition VI; Komposition VIII <b>Mondrian:</b> frühere Bilder mit „Bäumen“; Ovale Komposition (Bäume); Rhythmus aus schwarzen Linien	Geschichte	
<b>Dadaismus</b>			
Die Reaktion auf den 1. Weltkrieg, das Rätselhafte in der Pittura Metafisica			
	<b>Marcel Duchamp:</b> Fontäne (Ready-made) <b>Hugo Ball:</b> Karavane, 1917. Lautgedicht <b>Raoul Hausmann:</b> Der Geist unserer Zeit (Mechanischer Kopf) (Assemblage)	Deutsch Geschichte	½
Pittura Metafisica	<b>Giorgio de Chirico:</b> Die Freuden des Dichters <b>Carlo Carrà:</b> Metaphysische Muse		
<b>Surrealismus</b>			
Der Einfluss durch die Psychoanalyse, den Träumen, die Wahnvorstellungen, den Fantasien und den verdrängten Gefühlen			
	<b>Max Ernst:</b> Die ganze Stadt; Europa nach dem Regen (Dècalcomanie) <b>Joan Mirò:</b> Karneval des Harlekins <b>Salvador Dalí:</b> Die Beständigkeit der Erinnerung; Weiche Konstruktion mit gekochten Bohnen: Vorahnung des Bürgerkrieges <b>René Magritte:</b> Der Verrat der Bilder; An der Schwelle der Freiheit	Geschichte Humanwissenschaf- ften Philosophie	½
	<b>Schriftliche wissenschaftliche Arbeit</b>		
			12
<b>Rationalismus und Sachlichkeit</b>			
Die allgemeine Geisteshaltung zu Beginn der Zwanzigerjahre, die Zeit nach dem Kriegstrauma, die politischen Wirren der Nachkriegszeit, die Veränderungen des Bauens bzw. Wohnens, die Architektur und die Lösungen mit Vernunft, Grundtypen des Bauens bis zur organischen Architektur, Reduzierung auf die Grundfarben (De Stijl), das neue radikale Denken im Bauhausstil; Strömung zur Zeit der Weimarer Republik, Folgen des Ersten Weltkrieges, sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Weimarer Republik, Orientierung an der Realität, Nüchternheit, sachlicher Malstil (Neue Sachlichkeit)			

Rationalismus in der Architektur	<b>Louis Henry Sullivan:</b> Warenhaus Carson, Pirie und Scott in Chicago		1
De Stijl	<b>Gerrit Rietveld:</b> Farbentwurf für Haus Schröder; Haus Schröder; Roodenblauw - Sessel		
Bauhaus	<b>Walter Gropius und Adolf Meyer:</b> Fagus-Werk in Alfeld a. d. Leine (Curtain Wall) <b>Bauhaus – Grundgedanke - Nachwirkung</b> <b>Marianne Brandt:</b> Aschenbecher; Teekanne; Haus am Horn <b>Wassily Kandinsky:</b> Farbenseminar (Farb- und Formenlehre)	Geschichte	2
			1½
Neue Sachlichkeit	<b>George Grosz:</b> Stützen der Gesellschaft <b>Otto Dix:</b> Großstadt	Geschichte	½
Vom Rationalismus zur organischen Architektur	<b>Le Corbusier:</b> Unité d'habitation Marseille; Wallfahrtskirche Ronchamp (Modulor) <b>Ludwig Mies van der Rohe:</b> Haus Tugendhat in Brünn; Appartementhäuser am Lake Shore Drive in Chicago; Neue Nationalgalerie Berlin; <b>Frank Lloyd Wright:</b> Robie House in Chicago; Haus über dem Wasserfall (organisches Bauen), Salomon R. Guggenheim Museum N.Y.		1
<b>Kunst in Diktaturen</b>			
Die Kunst als Instrument der Diktatur, die „ausgegrenzte Kunst“ – „entartete Kunst“, Merkmale der Architektur im Dritten Reich und im Faschismus (Italien/Südtirol) und die Beeinflussung der Massen			
Die Kunst im Nationalsozialismus	<b>FILM: Kunst im Dritten Reich</b> <b>Adolf Ziegler:</b> Die 4 Elemente; <b>Paul Ludwig Troost:</b> Haus der Deutschen Kunst <b>Albert Speer:</b> Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei Berlin; Großer Platz Berlin mit Kuppelhalle (Entwurf) (Megalomanie)	Geschichte Philosophie Deutsch	½
	<b>Film (Dokumentation): Kunst im Dritten Reich</b>		2
Verfolgte und „Entartete“	<b>Titelblatt des Ausstellungsführers „Entartete Kunst“, 1937;</b> <b>Auktion Luzern:</b> Van Goghs „Selbstporträt; <b>Ausstellung „Entartete Kunst“</b>		½
Die Kunst im faschistischen Italien	<b>Faschismus</b> in Bozen		
<b>Abstraktion und Rationalismus nach 1945</b>			
Kennzeichen zum Gegenstandslosen, die Konzentration der abstrakten Kunst, Licht und Farbe in der Op-Art, Methode des Malens (Farbdripping), das Aufgreifen rationalistischer Gestaltungsprinzipien in der Architektur			
Formen des Abstrakten nach 1945	<b>Richtungen der geometrischen Abstraktion:</b> <b>Josef Albers:</b> Huldigung an das Quadrat: Rot Va		½
Op-Art	<b>Victor Vasarely:</b> Vega 2000		
Farbdripping	<b>Jackson Pollock:</b> Nummer 32 <b>Wols:</b> Komposition, 1947		
Spätationalismus und Ingenieurarchitektur	<b>Eero Saarinen:</b> Idlewild Airport in N.Y. <b>Luigi Nervi:</b> Olympische Sporthalle (Palazzetto) in Rom <b>Jon Utzon:</b> Opernhaus in Sidney <b>Richard Buckminster Fuller:</b> Amerikanischer Pavillon		½
<b>Realismen</b>			
Realistische Strömung neben der Abstraktion, der Einfluss des Abstrakten – in der Malerei und Plastik, bildnerische Mittel und Motive der Umwelt und des Konsums des Menschen, Symbole und Signale der Werbung (Pop-Art)			

	<b>Francis Bacon:</b> Studie nach dem Porträt Papst Innozenz X nach Velazques;		½
Figurative Plastik	<b>Marino Marini:</b> Das Wunder (Il miracolo) <b>Henry Moore:</b> König und Königin		½
Pop-Art	<b>Robert Rauschenberg:</b> Odaliske (Junk-Art) <b>Roy Lichtenstein:</b> M-Maybe <b>Andy Warhol:</b> Elvis Presley; Kisten; Coca-Cola; Mona Lisa; Marilyn Monroe; Goethe; Mickey Mouse; Beethoven <b>Claes Oldenburg:</b> Weicher Hamburger; Weiche Pommes; Eis in Köln (Objektkunst); Bowlingpins mit -kugel; Federball		½
<b>Erweiterung des Kunstbegriffs</b>			
Der erweiterte Kunstbegriff und Josef Beuys, Neue Kunstformen: Aktionskunst (Happening, Performance), Installationen, Foto- und Videokunst			
Kinetik	<b>Alexander Calder:</b> Stahlfisch		¼
Kinetische Op-Art	<b>Otto Piene:</b> Lichtballett (Installation) <b>Heinz Mack:</b> Silberrotor <b>Günther Uecker:</b> Feld		
Nouveau Realisme	<b>Yves Klein:</b> Anthropométrie de l'époque bleue, Ant 82 (Body Art) <b>Nicki de Saint-Phalle:</b> Nana		
Aktionskunst	<b>Hermann Nitsch</b> (Performance) <b>Wolf Vostell:</b> In Ulm, um Ulm und um Ulm herum (Happening)		¼
Neue Mythologien, Spurensicherung, Arte Povera	<b>Josef Beuys:</b> Erweiterung des Kunstbegriffs; Fluxus-Aktion „Iphigenie/Titus Andronicus“, experimenta 3; Das Rudel; I like America and America likes me		1
Konzeptuelle Richtungen	<b>Christo (Javacheff):</b> Valley Curtain im Rifle, Valley/Colorado; Kölner Dom; Berliner Reichstag		
(Land-Art)	<b>Walter de Maria:</b> Blitzfeld, New Mexiko <b>Robert Smithson:</b> Spiral Jetty (Spiral Mole)		
<b>Die Postmoderne</b>			
Die Wendung gegen Grundannahmen der Moderne und das Aufzeigen der Alternativen, das Zurückgreifen auf Stilperioden der Vergangenheit (klassischen oder klassizistischen Stil – Eklektizismus) vermischt mit aktuellen Tendenzen			
Architektur und Design	<b>Friedensreich Hundertwasser:</b> Das Hundertwasserhaus in Wien; Irinaland über dem Balkan (Komplementärfarben) <b>Charles More:</b> Piazza d'Italia		½
Malerei und Objekte	<b>Gerhard Richter:</b> Helga Matura mit Verlobtem <b>Keith Haring:</b> Untitled (Dance), Statue of Liberty		½
Fotografie und Neue Medien	<b>Bernhard Johannes Blume, Cindy Sherman, Gilbert &amp; George, Nam June Paik, Bruce Nauman, Ragnar Axelsson</b>		
<b>Zeitgenössische Kunst</b>			
Die Schüler*innen bekamen einen zeitgenössischen Künstler oder Künstlerin zugewiesen und recherchierten über Biografie und zwei Werke. Nach dem Kennenlernen des Künstlers mussten sie zudem eine praktische Arbeit machen, die nach dem Stil des gewählten Künstlers kreiert wurde. Die praktische Arbeit präsentierten die Schüler*innen im wissenschaftlichen Text des gewählten Künstlers oder Künstlerin.			
Recherche			8
Praktische Arbeit			6
Referate, Besprechung der praktischen Arbeiten			4

## **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Schüler\*innen bekamen im Kunstunterricht einen Überblick über das künstlerische Geschehen im 20. und 21. Jahrhundert. Als Arbeitsform standen die Schülerreferate, ihre wissenschaftlichen Arbeiten und das eigenständige Erarbeiten von Arbeitsaufträgen im Vordergrund. Auch der Lehrervortrag und Demonstrationsmodelle waren im Unterricht vorhanden. Alle Inhalte wurden durch Anschauungsbeispielen veranschaulicht. Die Schüler\*innen wurden durch Fragenstellungen angeregt sich am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. Sie konnten eigene Stellungnahmen und kritische Gedanken einbringen. Als Unterrichtsmaterialien dienten vorwiegend das Internet, PowerPoint-Präsentationen und verschiedene Bücher, Zeitschriften oder Medien, die die Schüler\*innen selbst heranziehen konnten.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung ergab sich aus jeweils einem oder mehreren formativen und summativen Verfahren und erfolgte umgehend und transparent mit unterschiedlicher Gewichtung.

Formen der Überprüfung (summativ und formativ)

- mündliche und schriftliche Arbeiten: gelenkte und offene Fragen, Werkbeschreibungen und -vergleiche
- praktische Arbeiten
- Präsentationen (einzeln und in der Gruppe), Rollenspiele
- Mitarbeit im Unterricht/Fernunterricht
- Verhalten in der Klasse/Gruppe/Fernunterricht

Indikatoren:

- Kunstwerke stilistisch und zeitlich einordnen
- Kunstwerke beschreiben und analysieren (Komposition, Form, Raum, Farbe, Oberflächenbeschaffenheit und Art der materiellen Herstellung; Entstehungsbedingungen; Wirkung) – Bildbeschreibung, -analyse und -interpretation
- Kunstwerke miteinander vergleichen, Bezüge herstellen und Zusammenhänge erkennen
- eine angemessene Fachsprache verwenden
- Aneignung einer kunstgeschichtlichen Orientierung
- erworbene Kenntnisse praktisch-produktiv umsetzen und Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren
- Eigenständige Denk- und Kritikfähigkeit

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Laut Stundentafel des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums beinhaltet das Fach Kunstgeschichte zwei Wochenstunden.

In der Klasse herrschte ein sehr gutes soziales Klima. Die Schüler\*innen waren immer höflich und freundlich und bildeten somit auch eine nette Klassengemeinschaft. Es zeigten viele kein Interesse am Fach und waren am Unterrichtsgeschehen nicht aufmerksam und beim Schwätzen. Den verschiedenen Inhalten standen nicht alle offen gegenüber. Ein kleiner Teil beteiligte sich an den Diskussionen des Unterrichts, brachten eigene Meinungen oder kritische Sichtweisen ein und stellten mit selbsterarbeitetem Wissen fachspezifische Verbindungen her. Auf Lernzielkontrollen bereiteten sie sich gezielt vor und erzielten dabei sehr gute Erfolge. Die Schüler\*innen konnten die fachspezifischen Kompetenzen anwenden, Werkbeispiele beschreiben, analysieren, zuordnen und interpretieren. Recherchen, schriftliche Arbeiten und Präsentationen wurden sehr selbstständig ausgeführt. Die Referate wurden sehr gut vorbereitet und vorgetragen. Die Abgabe der Arbeitsaufträge war bei manchen nicht immer termingerecht. Bei der einen praktischen Arbeit stellten alle Schüler\*innen eine Querverbindung zu den selbstausgewählten zeitgenössischen Künstlern her. Die Arbeiten waren sehr kreativ und die Ausarbeitung erfolgte selbständig im Unterricht und zu Hause.

DIE FACHLEHRPERSON  
Sylvia De Filippis

Bericht über den Unterricht im Fach

**Bewegung und Sport**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Fachbereich Bewegung und Sport wurden folgende Kompetenzen angestrebt:

Sportliche Handlungskompetenz

Die sportliche Handlungskompetenz umfasst die sportliche Handlungsbereitschaft, das heißt Sport treiben wollen, die sportliche Handlungsfähigkeit, das heißt Sport treiben können, sportspezifische Lernkompetenzen sowie die Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen und sportspezifische sozial/affektive Qualifikationen.

Die durch das Unterrichtsfach erworbene sportliche Handlungskompetenz sollte die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihrer Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit stärken und den Aufbau der dafür notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse, Einstellungen und Haltungen ermöglichen. Es war ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess.

Sportliche Handlungsbereitschaft

Die sportliche Handlungsbereitschaft ergibt sich als Disposition zu freudvoller Aktivität in Bewegung und Sport. Sie soll nicht nur im Kindes- und Jugendalter bestehen, sondern in ihrer Reichweite auch die Lebensgestaltung der Erwachsenen beeinflussen. Wie Sport beziehungsweise Gesundheitssport in Freizeit, Familie, Verein und Betrieb. Die positive Ausstrahlung sportlicher Aktivität auf die Gesundheit, die motorische Leistungsfähigkeit, das psychische Wohlbefinden und die sportliche Aktivität als sinnvolle und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung sollte von den Schülerinnen und Schülern erkannt werden und Grundlage einer möglichst lebenslangen Bereitschaft zu regelmäßiger spielerischer und/oder sportlicher Bewegung sein. Zudem sollten sportliche Aktivitäten im Unterricht als freudvolles, beglückendes Handeln bewusst erlebt werden, um dadurch eine möglichst das Jugendalter überdauernde Bereitschaft zu sportlicher Aktivität im Erwachsenenalter zu entwickeln.

Sportliche Handlungsfähigkeit

Die sportliche Handlungsfähigkeit setzte motorische Qualifikationen, sportspezifische Lernkompetenzen und sportspezifisch sozial/affektive Qualifikationen voraus. Sie wurden im Unterricht möglichst in praxisnaher Form berücksichtigt.

Motorische Qualifikationen

Motorische Qualifikationen umfassen die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, sowie das sportmotorische Fertigkeiteniveau. Die Verbesserung der motorischen Ausdauer, der motorischen Kraft, der motorischen Schnelligkeit, der Gelenkigkeit, des motorischen Gleichgewichts, der Gewandtheit, der Geschicklichkeit, der Gestaltungsfähigkeit, der Bewegungserfahrung, der Reaktionsfähigkeit, der räumlichen Orientierungsfähigkeit, der Rhythmisierungsfähigkeit, der Umstellungsfähigkeit, der kinästhetischen Differenzierungsfähigkeit und die Vermittlung grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten standen im Mittelpunkt des Unterrichts. Für

Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport waren ein guter Ausprägungsgrad aller motorischer Qualifikationen sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit als auch als Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert.

### Sportspezifische Lernkompetenzen

Sportspezifische Lernkompetenzen wie Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen beinhalten grundlegende Kenntnisse und Einsichten in Bewegung, Sport und Spiel, wie auch die Fähigkeit ihrer situationsgemäßen eigenverantwortlichen Anwendung. Spezielle Erfahrungen und Kenntnisse als Grundlage von Entscheidungen innerhalb der Sportpraxis sollten erworben, sowie Gefahren im Sport und Funktionen organischer Gesundheit abgeschätzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich mit den Auswirkungen auf die Gesundheit auseinandersetzen.

### Sportspezifische sozial/affektive Qualifikationen

Sport und Spiel ausüben zu können verlangt eine Reihe von Werteinstellungen und daraus resultierende Verhaltensweisen wie Bereitschaft zu sportlichem Verhalten und Handeln, zum Spielen, zum kreativen Gestalten und die Fähigkeit sich, sowie seine Befindlichkeit und den eigenen Körper zu erfahren. Leistungswille, Selbstüberwindung, Einhalten von Regeln, Verkraften von Unterlegenheit, Toleranz gegenüber Leistungsschwachen, Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Kooperation, Fairness und Hilfsbereitschaft müssen als wertvoll für ein ungestörtes, freudvolles sportliches Handeln anerkannt und angestrebt werden. Im Einzelnen sollten die Schülerinnen und Schüler fähig und bereit, sprich kompetent, sein sich selbst zu überwinden und persönlich einzusetzen, die Welt von Spiel und Sport mit ihren Regeln anzuerkennen und aufrecht zu erhalten, sportliches Handeln als Raum freier Entscheidungen zu sehen und zu respektieren, auch die Offenheit des Spiels durch Wahren der Chancengleichheit aufrechtzuerhalten. Auf die Vermittlung dieser Verhaltensweisen wurde großer Wert gelegt.

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung stand unter anderem wie erwähnt die Gesundheitsförderung. Die detaillierte Auflistung der Inhalte/Themenbereiche ist im Fachcurriculum verankert, zudem wurden die Inhalte im digitalen Register zur Einsicht geführt. Durch das Erfahren von freudvollen, beglückenden Erlebnissen im Sportunterricht, Bewegung, Spiel, Wettkampf, Leistung, Handeln in der Gemeinschaft, bewegen in ungewohnten Elementen, Bewegungsaufgaben mit neuen Geräten/Materialien, Kreativsein mit der Bewegung und die Einsicht in die Werte des Sports, Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit, soziale Anerkennung bei Gleichaltrigen, sinnvolle Freizeitgestaltung, psychisches Wohlbefinden, wurde die sportliche Handlungsbereitschaft im Sportunterricht verbessert. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl der Lerninhalte lag auf vielseitiger Bewegungserfahrung. Die Belastungen erfolgten abwechslungsreich und primär spielerisch. Die Verbesserung der Kraft erfolgte durch mittlere und submaximale Belastungen. Aus der Vielfalt von Sportarten, Bewegungsspielen, motorischen Fertigkeiten musste aufgrund der geringen Unterrichtszeit zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden. Als Kriterien wurden von der Lehrkraft die Ausstrahlung der Sportarten, Fertigkeiten, Spiele und Übungen auf die Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit, auf Freizeitrelevanz und das psychische Wohlbefinden gelegt. Weiters wurden die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen, das Leistungsniveau und der Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und deren Interessen bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte berücksichtigt. Der Vielseitigkeit wurde stets vor der Spezialisierung der Vorrang gegeben. Da sportliche Tätigkeiten eine sinnvolle Möglichkeit der Freizeitbewältigung darstellen, weil sie richtig angewendet die Gesundheit fördern, wurde auf ein breites, freizeitorientiertes Übungsangebot Wert gelegt, durch das die Schülerinnen und Schüler nach eigenem Interesse und Eignung ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Bezüglich der sportspezifisch sozial/affektiven Qualifikationen wurde auch dem lobenden Verstärken von erwünschtem Verhalten und dem Unterstreichen von guten Leistungen Aufmerksamkeit geschenkt. In den Sportstunden wurde primär praktisch gearbeitet da die Lehrkraft der Meinung ist, dass die Gesundheit gefördert werden sollte. Die wichtigsten theoretischen Grundlagen hat die schreibende Lehrkraft zu einem Skriptum zusammengefasst, welches zu Hause gelernt wurde. Fragen zum Skriptum konnten jederzeit gestellt werden. Das Skriptum ist Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung im Fachbereich Bewegung und Sport.

Durch die Anwendung der Schriftsprache im Unterricht gab auch dieser Fachbereich einen spezifischen Beitrag zur Sprachförderung.

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Um die gestellten Ziele zu erreichen, wurde bei der Abwicklung des Programmes auf endogene und exogene Faktoren, motorische Typologie, Akzeleration und Retardation, konstitutionelle Merkmale, Spiel- und Kommunikationsbedürfnis Rücksicht genommen. Grundsätze der Lehrtätigkeit waren die Gesundheitsförderung, die Umsetzbarkeit in der Freizeit, die Freude an der Bewegung, Eigentätigkeit, Entwicklungsgemäßheit, Anschaulichkeit und Sachgemäßheit. Als Lehrmethoden fanden sowohl die induktive als auch die deduktive Methode Verwendung. Die in der aktuellen Lerntheorie gängigen Erkenntnisse wurden vor allem beim Techniklernen berücksichtigt. Ebenso wurden Methodische Übungsreihen und Methodische Spielreihen in Verbindung mit situationsgerechten Aufstellungs- und Betriebsformen eingesetzt. Akustische, optische und audiovisuelle Hilfsmittel wurden in den Unterricht integriert. Im Theorieunterricht kam ein selbst verfasstes Skriptum zum Einsatz, welches die Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung im Fachbereich Bewegung und Sport ist.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Endnote berücksichtigte die verschiedenen Kompetenzbereiche, die in den Rahmenrichtlinien des Landes und in den Fachcurricula der Schule vorgesehen sind, zudem auch die Lern- und Arbeitshaltung und den Lernfortschritt. Die Endnote spiegelte somit die erbrachten Kompetenzen bezüglich konditionellem Eigenschaftsniveau, sprich sportmotorischen Qualifikationen, motorischem und koordinativem Fertigkeitenniveau, Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung und spieltechnischer und spieltaktischer Fähigkeiten bei den Bewegungs- und Sportspielen wider. Die Lernkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests, dazu kamen das Bewerten bei Ballspielen, Referaten und der Lern- und Arbeitshaltung und des Lernfortschritts. Auch die Ergebnisse des ersten Semesters wurden berücksichtigt. Grundsätzlich stand die Notenskala von fünf bis zehn zur Beurteilung der bewegungs- und sportspezifischen Kompetenzen, der theoretischen Sachkompetenzen und der Lern- und Arbeitshaltung und des Lernfortschritts zur Verfügung.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich freudvoll, aktiv und selbstständig am Unterrichtsgeschehen. Die Klasse verhielt sich kooperativ, freundlich und korrekt. Die sportliche Handlungsbereitschaft, die sportliche Handlungsfähigkeit, die sportspezifischen Lernkompetenzen, Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen, sowie die sozial/affektiven Qualifikationen konnten erreicht werden. Das heißt die Schülerinnen und Schüler verfügen über sportliche Handlungskompetenz, Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Theorieskriptum wurde studiert. Die Gesamtleistungen liegen zwischen befriedigend und sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON  
Eva Valtingoer

## Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Schüler*innen	Wahlpflicht Politische Bildung	Wahlmodul:
Daziale Daniela	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt
Egger Amalia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Eschgfäller Yadu Maya	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Vorbereitung auf Sprachprüfungen:</b> Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Vicentini David, 1. Bewertungsabschnitt
Gapp Julia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Vorbereitung auf Sprachprüfungen:</b> Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Vicentini David, 1. Bewertungsabschnitt
Gruber Anne	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt
Gruber Jana	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Gufler Jana	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt
Kassin Marie-Claire	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt

Kerschbaumer Lena	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Vorbereitung auf Sprachprüfungen:</b> Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Vicentini David, 1. Bewertungsabschnitt
Kröss Hannah	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Vorbereitung auf Sprachprüfungen:</b> Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Vicentini David, 1. Bewertungsabschnitt
Ladurner Anna Teresa	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt.
Mair Angelika	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt
Mittelberger Sara	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Vorbereitung auf Sprachprüfungen:</b> Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Vicentini David, 1. Bewertungsabschnitt
Moser Leonie	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt.
Passler Eva	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Pedevilla Emma Anna	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt

Rudiferia Sebastian	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt.
Salchner Carolin	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Silbernagl Sophia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgesprächs ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt.
Strickner Kathrin	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Thuille Lena	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Weiss Kevin	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Zeni Gabriella	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt

## **D – Anhang**

# D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

## D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: \_\_\_\_\_

Schüler\*in: \_\_\_\_\_

gewählte Themenstellung: \_\_\_\_\_

### Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

### Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

**Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt**

<b>Textsorte A</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

<b>Textsorte B</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

<b>Textsorte C</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

**Gesamtpunktezahl (100stel):**

**Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:**

Fachlehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

## D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

### SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM Kodex LI11

#### Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

#### HUMANWISSENSCHAFTEN (Anthropologie, Pädagogik, Soziologie)

##### Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein Thema aus folgenden Fachbereichen behandelt: Anthropologie, Pädagogik oder Soziologie mit Bezug zu bedeutenden Vertretern des 20. Jahrhunderts, grundlegenden Problemstellungen oder auch Konzepten.

Zur Erörterung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Die Abhandlung/Erörterung beinhaltet Konzepte mit entsprechenden Informationen, Beschreibungen, Erklärungen, sowie die interpretative, beschreibende und bewertende Auseinandersetzung mit Autoren und Theorien.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden

##### Grundlegende Themenbereiche

- Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Theorien, Themen und Vertreter in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft
- Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs (Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, etc.)
- Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung, soziale und kulturelle Inklusion
- Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung
- Anthropologische Theorien; Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs
- Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften
- Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Gesamtheit der Normen, Veränderungsprozesse, Bewegungen, Welfare und der Tertiäre Sektor, Devianz und Formen demokratischer Mitbestimmung)
- Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden.

## Prüfungsziele

Die Prüfung bietet dem/der Kandidaten/in die Möglichkeit nachzuweisen, dass er/sie in der Lage ist:

- die anthropologischen, pädagogischen und soziologischen Grundsätze und Modelle zur Interpretation von Phänomenen der modernen und zeitgenössischen sozialen Wirklichkeit zu nutzen
- Zusammenhänge und Vergleiche zwischen den Fachbereichen der Humanwissenschaften herzustellen
- die Interpretationskategorien, Techniken und Instrumente der humanwissenschaftlichen Forschung zu erkennen/zu erfassen
- die Validität von Informationen durch Analyse von Quellen und Untersuchungsmethoden zu erfassen und eine schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation auszuarbeiten
- die Fachsprache der verschiedenen wissenschaftlichen Bereiche (Anthropologie, Pädagogik und Soziologie) korrekt zu verwenden
- die Phänomene, die Gegenstand von Studien und Forschungen sind, kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.

## Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
<b>Wissen</b> Kenntnis der Begriffskategorien der Humanwissenschaften, des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen	7
<b>Verstehen</b> Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen	5
<b>Interpretieren</b> Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden	4
<b>Argumentieren</b> Herstellung von Verbindungen und Vergleichen zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Humanwissenschaften; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung	4

## D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

### Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

## D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA  
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE  
Griglia di valutazione  
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
<b>Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)</b>						<b>0,00 / 2,50</b>	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
<b>Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)</b>						<b>0,00 / 2,50</b>	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
<b>Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)</b>	<b>0,00</b>	<b>Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)</b>	<b>0,00</b>
<b>Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)</b>			
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			0,00
<b>Valutazione da assegnare</b>			<b>0,00</b>

## D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
<b>Gesamtpunktezahl der Prüfung</b>				

## D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat\*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025).

Der Klassenbericht  
wurde den Schülervotreterinnen der Klasse 5A/so

Gabriella Zeni und Emma Anna Pedevilla

zur Einsichtnahme am 09.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin  
Martina Rainer  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)